

Amal wöch. Bezugspreis für Novbr. 3.00 M. einschl. Bestellegeld. Einzelhefte: Die Ispst. Petitzelle 20 J., Stellengeld 20 J., Die Petitzelle 20 J., 98 Millimeter breit, 1 M. Offertengebühren für Selbstabholer 20 J., bei Ueberlieferung durch die Post außerdem Postzuschlag. Einzel-Nr. 10 J., Sonntags-Nr. 15 J., Geschäfts. Teil: Friedrich Riefer in Dresden.

Im Falle höherer Gewalt erlischt jede Verpflichtung auf Lieferung sowie Erfüllung v. Anzeigenaufträgen u. Leistung v. Schabenerfah. Für unentl. u. d. Fernruf überm. Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Unverlangt eingelangte u. m. Rückporto nicht versendene Manuskripte werb. nicht aufbewahrt. Sprechstunde der Redaktion 2—3 Uhr nachmittags. Hauptredaktion: Dr. Joseph Albert, Dresden.

Sächsische Volkszeitung

Zinnrotenhaus Kohl Dresden Struvestraße 7 Beste Qualitäten Niedrigste Preise

Verlagsdirektor: Dr. Joseph Albert, Dresden. Druckerei: J. G. Neumann, Neudamm 17, Dresden. Telefon: 23012. Verlagsamt: Dresden 14797. Postamt: Dresden 14797.

Für christliche Politik und Kultur

Redaktion der Sächsischen Volkszeitung, Dresden-Königsplatz 1, Postfach 17, Telefon 23012

Linoleum Teppiche

C. Anschütz Nachf. DRESDEN, Altmarkt 15

Läuferstoffe Diwandecken Reisedecken :: Felle ::

Brief aus Dänemark

Kopenhagen, Anfang Novbr. 1926.

Die beiden großen Ansgarfeiern, das katholische und das protestantische, sind nun vorüber. Obwohl im Frühjahr, als man beiderseits den Entschluß faßte, die Ankunft des hl. Ansgar, des Apostels des Nordens, vor 1100 Jahren festlich zu begehen, nicht gerade zarte Worte gegen die Katholiken gefallen sind, sind beide Feste in der größten Ruhe und ohne gegenseitige Kampfesrufe verlaufen.

Das katholische Ansgarfest wurde am 1. August im großen Schloßhofe des katholischen Grafen Holstein-Ledreborg unweit Roskilde in Gegenwart der Bischöfe von Dänemark, Schweden und Finnland und eines Vertreters des norwegischen Bischofs, der gerade auf Spitzbergen weilte, und 3000 Gläubigen durch ein Pontifikalhochamt und Predigt des dänischen Bischofs gefeiert. Da seit langem mit dem gedruckten und gesprochenen Wort von protestantischer Seite nach berühmten Mustern Versuche gemacht wurden, den hl. Ansgar, der ein ebenso treuer Sohn der Kirche wie der hl. Bonifatius war, zu einem Protestanten (!) oder zumindest zu einem Vorläufer Luthers (!) zu stempeln, wies der Bischof an Hand der geschichtlichen Tatsachen nach, daß der hl. Ansgar unsrer ist, und daß die edelsten kirchlichen Gebäude Dänemarks, die Kathedralen von Aarhus, Odense, Ribe, Roskilde auch heute noch stumme Zeugen des einstigen blühenden römisch-katholischen Lebens sind. Der Nachmittag fand noch mehr Gläubige — ca. 4000 Personen — in dem zum Vesitium des Grafen Ledreborg gehörenden heiligen Vertheilung zu einer großen dänischen Katholikerversammlung vereinigt. Auf alle Teilnehmer machte die Morgen- und Nachmittagsfeier einen unauslöschlichen Eindruck, und die vielen, die unter großen Mühen aus der weiten Diaspora gekommen waren, gingen heim, gestärkt in der Treue zu ihrem heiligen katholischen Glauben.

Das evangelische Ansgarfest wurde in Gegenwart der königlichen Familie, acht evangelischen Bischöfen — der neunte war erkrankt — und einer Schar von 10 000 Gläubigen, am 8. September, dem Feste Mariä Geburt, in der altherwürdigen Bischofsstadt Ribe zwischen Esbjerg und Tondern abgehalten. Zum Lobe der bischöflichen Redner sei gesagt, daß sie sich von jedem Angriff auf die katholische Kirche fernhielten. Trotzdem mußte es auf jeden historisch Geschulten, ja selbst auf jeden denkenden Protestanten einen merkwürdigen Eindruck machen, wenn die historischen Tatsachen so geschildert wurden, als ob überhaupt keine „Reformation“ bzw. ein Bruch mit der alten Mutterkirche stattgefunden hätte. Dieserhalb ist die Feier auch späterhin von Seiten der dänischen „Inneren Mission“ stark getadelt worden, die eben doch gern aus der Feier heraus Kampfesrufe gegen „das Vordringen der römischen Kirche“ gehört hätte. Man kann das verstehen, denn die Predigt des Bischofs Olefen von Ribe über den hl. Ansgar hätte ebensogut in einer katholischen Kirche gehalten werden können.

Vergleicht man die Feste der beiden Konfessionen miteinander, so muß man sagen, daß das katholische die eigentliche Frucht bringen wird, weil es eben innerlich wahrhaftiger war. Man kann nicht das evangelische Volk dadurch für seine Religion begeistern, daß man mehr und mehr äußerlich katholische Formen annimmt. Es sind dann eben nur Formen; die nicht hinwegtäuschen können über den verschwommenen Kern. So wird die religiöse Begeisterung, soweit sie zutage trat, bald wieder abklingen und die innerliche Leerheit eines solchen Festes wird nur noch mehr dazu beitragen, Geistliche und Volk aus der Staatskirche zu drängen, zum Schaden für das Christentum überhaupt, da die meisten ja nur radikaler bzw. glaubensloser werden. Es ist traurig, wenn ein für den protestantischen Glauben begeisterter Mann seinen Eindruck über das protestantische Ansgarfest folgendermaßen zusammenfaßt: „Das Ansgarfest hat uns nicht weitergebracht, als die andern großen evangelischen Zusammenkünfte der Gegenwart. Es wurden viel Worte gemacht, aber die Tat fehlte. Wir hatten viel von diesem Feste erwartet, aber wir sind enttäuscht wieder heimgegangen. Trotz aller echter Andacht und des besten Willens konnte man nur den Ton vollständiger Obnmacht heraus hören.“

„Der Luxus des nationalen Hasses“

Der amerikanische Präsident Coolidge mahnt Europa zum Frieden, indem er auf Amerikas militärische und finanzielle Stärke hinweist

New York, 12. November.

Ein bedeutungsvoller Rede hat der Präsident der Vereinigten Staaten, Calvin Coolidge, anlässlich des Waffenstillstandes bei einer Denkmalsweihe in Kansas City gehalten. Coolidge sagte:

Amerika hat nicht das Bedürfnis, Nachforschungen darüber anzustellen, wie jener Krieg begonnen hat. Das Vorgehen ist nun einmal geschehen. Man kann es anderen überlassen, darüber zu diskutieren, wer im Kriege Sieger gewesen ist. Für Amerika genügt es, zu wissen, daß die Seite siegreich gewesen ist, auf der die Amerikaner gekämpft haben.

Amerika hat niemals danach gestrebt, eine Militärmacht zu sein. Es hegt keine imperialistischen Absichten, ist nicht von der Vision der Weltbeherrschung geblendet, ist zufrieden innerhalb des eigenen Territoriums. Aber wir vergegenwärtigen uns durchaus, daß uns niemand schlägt, wenn wir uns nicht selbst schützen. Der Friede daheim und die internationale Sicherheit gehören zu den ersten Dingen, die jede Regierung suchen muß. Wir unterhalten, um uns diese notwendigen Bedingungen zu sichern, ein zur Größe unseres Territoriums sehr beachtliches Heer. Es ist eine Gefahr für niemanden, ausgenommen für Unruhmäler. Wenn auch die amerikanische Regierung vollkommen auf eine Politik des dauernden internationalen Friedens eingestellt ist, wird sie doch weiterhin eine Politik der ausreichenden nationalen Verteidigung verfolgen. Amerika hat in den letzten sechs Jahren vier Milliarden Dollar für Heer und Flotte bewilligt. Es gibt keine bessere Flotte in der Welt als die amerikanische. Die gesamten Land- und Seestreitkräfte Amerikas belaufen sich auf 550 000 Mann. Das ist die größte Stärke, die Amerika jemals in Friedenszeiten unterhalten hat. Kürzlich ist ein fünfjähriges Programm aufgestellt worden zur Verbesserung des Luftwesens. Amerika hält trotzdem fest daran, daß ein Beitritt zu einem Kriegesbündnis nicht nur der Menschheit, sondern auch der Vermögen einzufließen. Es steht nicht im Einklang mit unseren Gerechtigkeitsidealen, daß einige den Gefahren des Schlachtfeldes ausgesetzt werden, während die anderen große Gewinne erzielen, daß der eine zum Opfer und der andere zum Ruhmgehier wird.

Im Falle eines neuen Krieges beabsichtigt die Regierung eine allgemeine Konstriktion nicht nur der Menschen, sondern auch der Vermögen einzuführen. Es steht nicht im Einklang mit unseren Gerechtigkeitsidealen, daß einige den Gefahren des Schlachtfeldes ausgesetzt werden, während die anderen große Gewinne erzielen, daß der eine zum Opfer und der andere zum Ruhmgehier wird.

Es ist gesagt worden, daß Amerika durch den Weltkrieg profitiert habe. Aber es hat sich nicht im Kriege bereichert, sondern im Gegenteil verloren. Der Krieg hat auch Amerikas Schulden stark anwachsen lassen, ungerne hat die Verpflichtungen gegenüber den Veteranen.

Coolidge prius dann den Frieden als höchstes Menschheitsideal. Man solle jedem nationalen Mißtrauen und Haß anderer Nationen gegenüber aus dem Wege gehen. Die alte Welt habe Generationen hindurch sich diesem Luxus hingeegeben. Das Ergebnis sei vernichtend gewesen. Amerika wünsche freundschaftliche Beziehungen zu allen anderen Völkern. Man erziele, Amerika sei in Europa unbeliebt. Solche Berichte seien aufzugeben, und man müsse ihnen zu viel Bedeutung zu. Amerika sei eine Gäubergeneration, es gehe ihm besser als einigen anderen. Das habe dazu geführt, daß seine Interessen in den europäischen Kreis hineingezogen worden seien, wo Mißtrauen und Argwohn nur zu sehr Allgemeingut geworden seien. Die Amerikaner sollten die Leiden und Opfer der Angehörigen der anderen Nationen anerkennen, ihnen gegenüber stets ihre Geduld und Sympathie zeigen und die Hilfe erweisen, die nach ihrer Meinung genüge, um ihnen wieder zu gesunden und glücklichen Verhältnissen zu verhelfen. Es sei Tatsache, daß die Position Amerikas stark, seine Finanzen stabil, sein Handel weitreichend sei. Es habe schon der ganze Welt geholfen. Diejenigen, die Kredite brauchten, sollten nicht klagen, sondern froh darüber sein, daß eine Bank vorhanden sei, die ihre Bedürfnisse erfüllen

hätte. Amerika wünsche nicht oder strebe nicht danach, sich aufzudrängen, sondern gebe seinen Rat und Beistand nur, wenn es darum gebeten werde.

Zur Frage der Kriegsschulden äußerte Coolidge: „Mäßigung ist eine gegenseitige internationale Pflicht. Wir sind gegen eine Politik der Erpressung oder Unterordnung. Amerika hat aber stets eine Politik der Anerkennung der Heiligkeit der internationalen Verpflichtungen getrieben. Ich glaube nicht, daß die Welt eine andere sichere Grundlage finden kann.“

Zum Schluß äußerte sich Coolidge über das Haager Schiedsgericht, dem Amerika beizutreten nur unter gewissen Vorbehalten beizutreten will. „Ich hege nicht die Absicht“, erklärte er, „den Senat zu erlösen, daß er seine Haltung modifiziere. Ich glaube auch nicht, daß der Senat einen solchen Vorschlag günstig aufnehmen würde und sehe keine Möglichkeit, für unser Land dem Zielgericht beizutreten, es sei denn, daß die Voraussetzungen, die in dem Senatsentscheid enthalten sind, von den anderen interessierten Nationen erfüllt werden.“

Diese Friedensrede ist in mehr als einer Beziehung bemerkenswert. Sie kennzeichnet zunächst die Stellung der Vereinigten Staaten zur Abrüstungsfrage. Die sehr höflichen Worte des amerikanischen Präsidenten, die an die europäischen Staatsmänner viel mehr gerichtet sind als an seine Hörer in Kansas City, enthalten eine harte Warnung: Amerika liegt nichts an Rufen, aber wenn es dazu gezwungen wird, wird es die Waffen auszuhalten. Die Behauptung Coolidges, Amerika strebe nicht danach, eine Militärmacht zu sein, kann ebenfalls als Warnung angesehen werden, daß in 6 Jahren die amerikanische Flotte, also fast 17 Milliarden Mark von Amerika her zum Wasserwerke ausgegeben worden sind. Daß die Vorkosten jedoch ist, besagt wenig — denn woher hat die Flotte eine Verbindung auf dem Festlande zu machen? Die Flotte aber ist die Welt, sagt der Präsident, und die Luftlinie wird mit Gewalt ausgerüstet. Wahrscheinlich dieser Friedensregel hat fast der Palme ein beträchtlich großes Schwert in der Hand!

Zur Frage der Kriegsschulden hat Coolidge sich mit allgemeinen Wendungen geäußert. Statt einer klaren Auslassung über dieses bedeutungsvolle Problem findet sich in der Rede die Versicherung, daß Amerika alle vernünftigen Maßnahmen ergreifen werde, um das Mißtrauen hintanzuhalten. Die vornehmste dieser Maßnahmen aber ist nach früheren Reden des Präsidenten die Beseitigung der Kriegsschulden der stark betroffenen Staaten zu streichen. In der gleichen Richtung liegt die Versicherung, daß ja auch Amerika durch den Krieg Schaden erlitten habe. Eine Bemerkung, die sehr stark an den bekannten Ausspruch von Hugo Stinnes erinnert, niemand habe durch die Inflation so viel verloren wie er. Im Widerspruch zu der Wendung von den Kriegsverlusten Amerikas steht die Feststellung, daß Amerika heute ein Gläubigerstaat sei. Vor dem Kriege war es das nicht.

Die Stellungnahme des Präsidenten zum Haager Schiedsgericht ist klar: Wenn Amerika beizutreten nicht anerkannt werden, verzichtet es auf den Beitritt. Diese Erklärung ist um so bemerkenswerter, als Coolidge sich seit seinem Amtsantritt für einen Beitritt zum Schiedsgericht in Haag eingesetzt hat.

Amerika hat schon aller Welt geholfen. In diesem Satze ist die ganze Rede des Präsidenten zusammengefaßt. Amerika braucht niemanden, aber die anderen brauchen Amerika. Eine Feststellung, deren Nichtigkeit niemand in Europa bestreiten kann. Daß der amerikanische Präsident diese Tatsache als eine Selbstverständlichkeit aussprechen kann, beweist, wie weit die Abhängigkeit Europas, das heute zum Balken der Erde geworden ist, von Amerika bereits gebrungen ist. Hoffentlich bewegt diese Brandmarkung vor der Weltöffentlichkeit die europäischen Kabinette dazu, mit größerer Energie die Wege zu beschreiten, auf denen diese Abhängigkeit der alten Welt von der neuen erträglich gestaltet werden kann.

Im dänischen Reichstag nimmt die Neuordnung der kirchlichen Angelegenheiten einen breiten Raum in den Verhandlungen ein. Was aus der dänischen Staats-(Volks-)Kirche werden wird, ist noch völlig ungewiß. Die Radikalen bringen folgende Anträge ein: 1. Das Recht, Geistliche einzustellen oder zu verabschieden, kommt ohne Einschränkung den einzelnen Gemeinden zu. 2. Männer und Frauen können gleichberechtigt zu Geistlichen gewählt werden. 3. Eine Verpflichtung auf Dogmen oder ein bestimmtes Ritual findet nicht statt. 4. Das Bischofsamt wird abgeschafft.

Nun zum Schluß noch etwas vom deutschen Evangelischen Bund! Nicht genug damit, daß Doehring und seiner Kollegen Hetzen und Verleumdungen den deutschen Namen auch unter Protestanten des Auslandes beschmutzen, ziehen auch die vom Evangelischen Bunde inspirierten deutschen Blätter im Auslande auf ihre bekannte Art gegen den Katholizismus zu Felde und schaden damit unmittelbar dem Deutschtum des Auslandes. Zum ersten Male wurde in diesem Jahre von der katholischen Gemeinde Habersleben, die zum größten Teile aus Deutschen besteht, eine öffentliche Fronleich-

nomaprojektion abgehalten. Die ganze Presse samt der Bevölkerung bezeugt die kleinen Gemeinden ihre Sympathie — ausgenommen die deutsche, die sich auch sonst zur besonderen Aufgabe gemacht zu haben scheint, die Katholiken in Nordschleswig, besonders die deutschen Katholiken, zu bekämpfen. Traurig, daß man selbst im Auslande als deutscher Katholik von diesen sonderbaren „Gütern des Deutschtums“ nicht verschont wird. Der Katholizismus leidet dadurch keinen Schaden. Aber „am Evangelischen Bund für das Deutschtum“!

Aus Nordschleswig ist noch das Erfreuliche mitzuteilen, daß in Penrøde, dem Orte eines deutschen Konsuls, eine neue Station mit selbständigem Warrer errichtet werden konnte. Der Warrer gehört der deutschen Diözese vor. Der Gottesdienst wird von Pastor in der Kapelle der von Schwestern geleiteten St. Margarethen abgehalten. Damit ist nun fast die gesamte Küste Ostlands mit katholischen Stationen besetzt, von Sperrade bis hinauf nach Halborg.

Die Krienvorlage im Reichstag

Die Sozialdemokratie wird für die Regierungsvorlage stimmen.

Berlin, 12. November. Die „Krienvorlage“, also der Entwurf eines Gesetzes über eine Arbeitsvorlage für die Gewerbetätigen, um den im Reichstag selbst in den letzten Tagen eine so schwere Arbeit entstanden war, liegt heute dem Plenum des Reichstages zum ersten Male vor. Die Vorlage wird erst gegen Abend, nach Schluß der innerpolitischen Aussprache stattfinden. Heute abend kommt die Vorlage nochmals vor den sozialpolitischen Ausschuss; die zweite und dritte Lesung im Plenum findet am Sonnabend statt.

Die sozialdemokratische Fraktion wird für die Vorlage der Regierung stimmen. Die Grundlage dafür bilden vier Artikel. Die ersten drei gehen dem Vorhaben des sozialdemokratischen Ausschusses, dem Abg. Eifer (Zr.) und den sozialdemokratischen Vertretern getreu nach. Der Entwurf der Regierung ist demnach in folgenden Punkten geändert worden: Die Arbeitsvorlage, die nach der Gewerbetätigenfrist von 32 Wochen eintritt, soll auch denjenigen Gewerbetätigen gewährt werden, die in der Zeit vom 1. April 1926 bis zum Inkrafttreten des jetzigen Gesetzes mit Ablauf der gesetzlichen Arbeitsdauer aus der Gewerbetätigenfrist ausgeschieden sind. Ferner sollen auch solche, wie nach dem 1. April 1926 ausgeschiedene Gewerbetätige, die seitdem nicht laufend von der öffentlichen Arbeit unterbrochen sind, auf Antrag in die Arbeitsvorlage aufgenommen werden. Ferner ist den Sozialdemokraten eine Zusage gemacht worden, daß ein Paragraf in das Gesetz aufgenommen werden soll zugunsten von Arbeitern in Industrie, die von der Gewerbetätigenfrist besonders betroffen sind. Eine dahingehende Beratung werden die bürgerlichen Parteien unterlassen. Es handelt sich dabei namentlich um Arbeiter der ausstehenden Industrie wie der Textilindustrie und andere.

Wichtigste Wörter und Korrekturen wollen wir hier, daß in den Verhandlungen mit den Sozialdemokraten eine Verständigung dahin erzielt worden ist, daß schon vor dem Inkrafttreten des Gesetzes die sozialdemokratischen Vertreter zu den innerpolitischen Beratungen der Regierungsparteien hinzugezogen werden sollen. Dies würde in dem Sinne eine Art Arbeitsgemeinschaft von Volk zu Volk sein. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese Vorlage bewährt. Eine grundsätzliche Meinung wäre eine solche „Arbeitsgemeinschaft“ nicht. Es war auch bisher schon üblich, daß die Vertreter der nicht zur Regierungspartei gehörenden Parteien von dem Inhalt der Regierungsvorlage in Kenntnis gesetzt und ihre Meinung geäußert wurde, ehe die Entwürfe an das Plenum kamen.

Es muß leider gesagt werden, daß die Vorlage, die die Arbeit im Reichstag vorläufig gefunden hat, in keiner Weise befriedigend genannt werden kann. Die Kritik ist groß, wann wird die nächste kommen? Nur eine sehr Mäßigkeit kann der gegenwärtigen wenig würdigen Zustand ändern. Nur eine Art „Arbeitsgemeinschaft“ von Volk zu Volk ist notwendig. — Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat gestern die Lage besprochen, ohne Beschlüsse zu fassen. Der Vorstand sprach, es sei klar der Wille zum Ausdruck gekommen, ein Abg. der Regierung nach rechts zu verhandeln. Von Fall zu Fall wird man dieses geläufige Abgelenken aber nicht verschmerzen können, mit der Methode wird man es vielmehr auf die Dauer unabweisbar machen.

Antisozialisten und Deutschnationale

Um die Regierungsbildung in Sachsen

Dresden, 12. November. Zu der Frage der Regierungsbildung in Sachsen nimmt nunmehr auch das Organ der Antisozialisten, „Der Volksstaat“, Stellung. Er bemerkt zu den Forderungen der Deutschnationalen folgendes:

„Es erregt nicht Gehör, zu den Forderungen der Deutschnationalen Stellung zu nehmen. Eine aber ist doch bemerkenswert: man kann der Frage der sächsischen Regierungsbildung nicht mit den üblichen Betrachtungsweise und Parteipositionen zu nahe treten; würde man es tun, wäre sie niemals zu lösen. Das sozialpolitische Verantwortungsgefühl gebietet, von manchen Forderungen der Deutschnationalen abzugehen, die die Antisozialisten auf das Wohl des Landes. Die Verantwortlichkeit der Entscheidung über diese Punkte liegt nicht nur an den Antisozialisten, sondern überhaupt an allen, die von Gewählten abzuweichen. Die Parteien, die das am ehesten beachten und die den Wert aufbringen, am ehesten die Antisozialisten aus dieser antipolitischen Lage zu ziehen, werden sich die größten Verdienste um das sächsische Volk erwerben.“

Das sächsische Volk darf man wohl raten, daß auf Seiten der Antisozialisten die Forderung besteht, eine Regierung auf der Basis sämtlicher bürgerlicher Parteien zu unterrichten beginn, mitzumachen. Von vornherein war nicht anzunehmen, daß es für die A. Z. P. Z. auch nur irgendwie in Frage kommen könne, eine Regierung von links, die auf die Gnade der Kommunisten angewiesen wäre, zu unterlassen. Die Deutschnationalen jedoch werden in einer Regierung, die bis zu den Antisozialisten reicht, von ihrer Feindschaft manchen abstreifen und sehr real arbeiten müssen, sonst sehen wir für eine denartige Kombination die größte Gefahr!

Die linkssozialistische „Dresdner Volkszeitung“ läßt sich aus Berlin melden, das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei habe sich am Mittwoch in Gegenwart von Vertretern der sächsischen Parteioptionen unter anderem auch mit dem Ausschuß der sächsischen Landtagswahlen und dem Plane einer sozialistischen Minderheitsregierung befaßt. Die Auffassung des Zentralkomitees sei in einer längeren Entscheidung niedergelegt worden, in der es in einer längeren Entscheidung

Vor dem Arbeitsfrieden in England

Nachgeben der Bergarbeiter — Bezirkweise Lohnabkommen — Ein nationales Schiedsgericht für die Arbeitszeit

London, 12. November.

Die Verhandlungen um die Beilegung des Streiks der Bergarbeiter in England haben gestern eine entscheidende Wendung genommen. Man rechnete nämlich mit einem Abkommen zwischen Regierung und Bergarbeitergewerkschaft.

Der entscheidende Ausschuss, der diese Wendung herbeigeführt hat, ist von Seiten der Bergarbeiter ausgegangen. Die Delegiertenversammlung der Bergarbeitergewerkschaft hat gestern einstimmig der Exekutivkommission die Vollmacht erteilt, auf der Grundlage von Bezirkabkommen mit der Regierung zu verhandeln. Daraufhin haben sich die Mitglieder des Vollzugsrates der Exekutivkommission in London und Churchill begeben und die Verhandlungen mit der Regierung wieder aufgenommen. Die Verhandlungen wurden mehrmals unterbrochen, um beiden Seiten Gelegenheit zur Beratung zu geben. Schließlich nahm von Seiten der Regierung der gesamte mit der Verhandlung der Kohlenfrage betraute Kabinettsausschuß an den Verhandlungen teil.

Die Regierung überreichte am Ende der Beratungen dem Vollzugsrat der Bergarbeiter Vorschläge der Regierung, die im wesentlichen das letzte Wort der Regierung darstellten. Der Vollzugsrat will heute vormittag den Entwurf prüfen.

Das von der Regierung den Bergarbeitern überreichte Memorandum besagt u. a.: Der Bergarbeiterverband verpflichtet sich, alles zu tun, was in seiner Macht liegt, um eine sofortige Wiederaufnahme der Arbeiten für die Bergarbeiter zu fördern, wobei die Arbeitsstunden nicht aus den Bezirksverhandlungen ausgeschlossen werden. Was die Löhne betrifft, soll in jedem Bezirk, ausgenommen Nordumberland, Durham, Cumberland und Northumberland, nach der Wiederaufnahme der Arbeit ein allgemeiner Prozentsatz auf die Grundlöhne geschätzt werden, der nicht geringer ist, als der am 13. April gezahlte, und in den Bezirken — ausgenommen die oben genannten — wo ein Mindestlohn auf Grund des Abkommens vom Jahre 1924 bestand, derselbe Mindestlohn. Ein weiterer Punkt des Memorandums besteht, daß Bergarbeiter eingestellt werden sollen wie sich die Gelegenheit bietet, ohne Berücksichtigung der angeblichen in Arbeit befindlichen. Es soll ein Schriftsatz mit einem unabhängigen Ver-

fahren eingeleitet werden. Eine periodische Regelung des Beschäftigungsstandes soll stattfinden.

Die Regierung verpflichtet sich unter der Voraussetzung, daß die zuerst angeführten Bedingungen erfüllt sind, ein Gesetz einzuführen, durch das jedes Bezirksabkommen, wenn es auf der Grundlage eines längeren Arbeitsabkommens unter der Erde abgeschlossen worden ist als der in dem Bezirk im April 1924 galt, vor eine nationale schiedsgerichtliche Autorität von Seiten jedes der Teilnehmer an dem Abkommen gebracht werden kann.

Die Odeffaer Konferenz

Englands Furcht vor der russisch-türkischen Zusammenarbeit — Das Schicksal eines asiatischen Völkerbundes

London, 12. November.

Der Zusammenstoß zwischen Tschitscherin und Kutschukow in Odeffa wird, wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, in diplomatischen Kreisen Londons große Bedeutung beigemessen. Ueber die kürzlichen Verhandlungen in Ankara zwischen türkischen, russischen, persischen, afghanischen und chinesischen Diplomaten seien viele Gerüchte im Umlauf gewesen. Es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß die Konferenz in Odeffa als eine Ergänzung der Ankara-Verhandlungen zu betrachten sei. Die meisten dieser fünf asiatischen Länder hätten bereits separate Abkommen abgeschlossen, jedoch die bestehenden vertraglichen Bindungen (wiewohl mit Ausnahme von China) nicht oder wenig noch geleistet werden können. Was China angeht, so sei am 1. Oktober ein chinesischer Freundschaftsvertrag von den türkischen Vorkriegsministern in Berlin und Moskau entworfen worden. Es sei möglich, daß Moskau den Abschluß gleichzeitiger Verträge zwischen China und Persien einerseits und Persien und Afghanistan andererseits begünstige. China und die Türkei würden sofort nach der Ratifizierung ihres neuen Abkommens gegenseitig Gefühle erkennen; aber ein solches Ergebnis würde England noch nicht befriedigen, da es von einem asiatischen Völkerbund unter russischer Führung träume und sich bemühe, die Türkei am Eintritt in den Völkerbund zu hindern. Das sei zweifellos einer der Hauptgründe Tschitscherins gewesen, seinen türkischen Kollegen nach Odeffa einzuladen.

Kein Freibad im Engelbecken

Der Erfolg der Protestaktion der Berliner Katholiken.

Berlin, 12. November.

Der Magistrat hat beschlossen, den Ausbau des Engelbeckens vor der katholischen St. Michaelskirche zu einem Freibad abzulehnen. Dagegen wird das Projekt der Schaffung eines geschlossenen Bades an dieser Stelle noch offen gelassen.

Damit hat die Protestaktion der Berliner Katholiken zu einem glücklichen Ende geführt. Daß die Frage der Errichtung eines geschlossenen Bades im Engelbecken noch offen gelassen wird, ist wohl nur ein Rückschritt. Man wird auch ein geschlossenes Bad mit Zeitgeist an einer anderen Stelle errichten können.

Der Berliner Stadtwart Dr. Salge (Zr.) sprach zu dem Beschuß des Berliner Magistrats in der „Germania“: „Der eigentliche, wie er selbst erklärte, in seine unglückliche Idee verurteilte Bezirksbürgermeister Schreiber mag hieraus die Lehre ziehen, daß die Berliner Katholiken nicht gewillt sind, die Bergabstufung ihrer Wünsche durch einen Bürgermeister hinzunehmen, der den Begriff der Selbstverwaltung dahin auslegt, daß er selbstständig alle Verwaltung allein zu führen hat. Die Katholiken lassen uns unsere Bürgerrechte nicht nehmen und werden uns allen parlamentarischen und außerparlamentarischen Mitteln jeden Versuch juristischer, der in unser inneres religiöses Empfinden mit töpflischer Hand hineingreifen zu dürfen glauben.“

Drei Deutsche Nobelpreisträger

Shaw erhält den Nobelpreis für Literatur

Stockholm, 12. November.

Die Schwedische Akademie der Wissenschaften beschloß, den im vorigen Jahre referierten Nobelpreis für Physik zwischen den Professoren J. Franck-Göttingen und O. Herz-Salle zu teilen. Der Preis für 1926 wurde dem Professor Jean Perrin in Paris verliehen und vom vorigen Jahre referierte Nobelpreis für Chemie wurde dem Professor der Chemie Zsigmondy in Göttingen zuerkannt. Der Geomorphologe für 1926 wurde dem Professor an der Universität Uppsala The Svobederg verliehen. Weiter hat die Akademie dem englischen Schriftsteller George Bernard Shaw den vom vorigen Jahre referierten Nobelpreis für Literatur verliehen. Gleichzeitig hat die Akademie beschlossen, über den Literaturpreis von 1926 erst im nächsten Jahre zu verfügen.

Der Schiedsgerichtsbescheid für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau ist von beiden Parteien angenommen worden.

Dr. Hopff, Direktor der Hamburg-Amerika-Linie, ist am Donnerstagabend im Alter von 58 Jahren gestorben. Hopff stand seit nahezu 20 Jahren im Dienste der Hapag und bearbeitete bei der Gesellschaft vor allem die juristischen Angelegenheiten. Nach dem Tode des Direktors Dr. Felber zu Anfang des J. übernahm er auch die Prokureurship. Er war Mitglied der Handelskammer.

Explosionsunglück. In Pelembang bei Selenbischen war Donnerstagabend bei Kanalkonstruktionsarbeiten ein Schweißapparat auf der Straße stehen geblieben. Zwei 15jährige junge Leute, die in der Dunkelheit an den Apparat stießen, zündeten ein Streichholz an, wobei der Apparat sich entzündete. Durch die entzündete Explosion wurden die beiden jungen Leute glücklich verstimmt und sofort getötet.

Das Schwurgericht Erfurt beurteilte den Schloßer Joseph Müller, der am 1. November v. J. vor dem Erfurter Hauptpostamtgebäude den Postinspektorenmeister Geibel erschoss und den Justizwachtmeister Rod durch einen Schuß in den Oberarm verletzte, wegen Totschlags zu 15 Jahren Zuchthaus.

Wetterbericht der Dresdner Wetterwart

Witterungsaussichten: Wolkig bis zeitweise bedeckt, verbreitet neblig oder dünn. Keine nennenswerten Niederschläge. Mild. Vorwiegend schwache bis mäßige, Gebirge zeitweise etwas heftigere Winde aus östlicher bis südöstlicher Richtung.

lung nachverleitet worden, in der es heißt, daß die SPD. sich nicht auf die Unterstützung der Weimarerregierung verlassen, sondern die Verhältnisse der Regierung gegenüber von deren Handlungen abhängig machen werde. Eine Regierung, in der die SPD. vertreten sei, bestehe die SPD nicht als eine sozialistische, sondern als eine bürgerliche Koalitionregierung. Die SPD. werde die Bestätigung einer sozialistischen Minderheitsregierung abhängig von der Durchführung von parlamentarischen Forderungen und werde gegebenenfalls auf Grund dieser Forderungen für einen sozialdemokratischen Ministerpräsidenten stimmen.

Was dieser Wille der Kommunisten an die „Verständigung“ zwischen SPD. und Sozialisten geht wohl klar und klar hervor, daß durch die heftigste Forderung der Sozialisten, die den Staat über die Partei stellen, eine neue Einheitsregierung so gut wie ausgeschlossen ist. Von dort nun gerichtet sein, wie sich die Dinge nach Erzielung dieser grundsätzlichen Bestimmungen im allgemeinen weiterentwickeln werden.

Eine selbstame Urteilsbegründung

Schutz in Landsberg wieder freigesprochen!

Landsberg, 12. November. Im Mordmordprozess Gähde wurde die Angeklagte Mollprach wegen Mordprachverletzung zu 15 Jahren Zuchthaus, die Angeklagte Schulz und Frau freigesprochen.

In der Urteilsbegründung heißt es: Ein Mann namens Gähde hat Mollprach, die ihm anvertraut war, als Stellvertreter des Arbeitskommandos um schändlichen Gewinnes willen veräußert und diejenige, die seine innere Freude waren. Er hat diejenigen verraten, denen er Treue geschworen hatte: ein verächtlicher Mensch. Sein Bruder, daß sich die Empörung aller Leute vom Arbeitskommando ebenso gegen ihn richtete wie gegen den Verurteilten Gähde. Sein Bruder (H), daß in einem Manne wie dem Mollprach, der so vieles für das Arbeitskommando und für das Vaterland getan hat, die Empörung hochsteig, als er diesem Manne begegnete, daß er ihn niederstieß, als die Zeit ihn hatte, gleichgültig, was daraus wurde. — Der Angeklagte Schulz ist ihm zu dieser Zeit angeheiratet haben. Das Gericht hat gemeint, dabei alles das außer acht lassen zu müssen, was hier in allgemeiner Weise darüber berichtet worden ist, daß der Angeklagte Schulz dafür eintraten, zu tun, daß der Verräter bestraft werden soll. Es ist nichts in dieser Richtung festgestellt worden, und auch die neuen Anträge des „Mollprach, Schulz“ (H), des Oberstaatsanwaltes, sind nicht geeignet, in diesem Verfahren verwertet zu werden. Denn auf Grund dieser allgemeinen Beschuldigungen kann niemals das Gericht eine Verurteilung befehlen.

Die Schulz belastenden Aussagen der Zeugen Dahn und Bader werden zurückgewiesen mit der Begründung, es handle sich bei beiden um schwache Charaktere, auf deren Aussagen man kein Urteil aufbauen könne. Die beiden Zeugen wären wahrscheinlich rücksichtlich aus den Presseberichten zu ihren Aussagen gekommen.

Eine solche Urteilsbegründung sollte man kaum für möglich halten. Der Vorgerichte des Gerichts beleidigt darin nicht nur die Zeugen und den Rechtsfürer, sondern auch den Staatsanwalt. Evident ist nämlich der Verstoß gegen das Gebot, das der obere Richter in der Urteilsbegründung durch den Vorstand sein Amt niedergelegt hat. Der Angeklagte Mollprach aber, dessen Verdienste um das Vaterland die Urteilsbegründung rühmt, ist im Mordmordprozess Gähde zu 15 Jahren Zuchthaus wegen Mordes verurteilt worden!

Oberstaatsanwalt Dr. Hebrich wie auch der Rechtsfürer Gähde werden gegen das Urteil Revision einlegen.

Das französische Parlament tritt am Freitagnachmittag nach dreimonatiger Pause zum ersten Male wieder zusammen. Auf der Tagesordnung stehen Budgetfragen.

Neue Terrorakte der mexikanischen Regierung haben zu blutigen Zusammenstößen in San Juan de los Rios geführt. Die Zusammenstöße zwischen demonstrierenden Kirchenanhängern und Militär forderten dort besetzt acht Tote. Die Unruhen in der Stadt dauern an.

Die Zypresse

Sie hat die Form einer riesigen Kerzenflamme. Doch sie verzehrt sich nicht mit strohendem Jubel wie ihre kleinere Schwester vor dem weißen Zelt Gottes...

Dresden

Aus der Stadtverwaltung

Dresden, 12. November.

In der letzten Sitzung des Gesamtrates der Stadt Dresden beschloß man, zur Vorbereitung einer Vereinheitlichung des städtischen Väterwesens...

Nach den Vorschlägen der Ausschüsse für das Volkshochschul- und Berufsschulwesen wurde beschlossen, von den in einer neuen Ausführungsverordnung...

Zur Verbesserung der Wasserreinigung der auf der Rochmüher Hochfläche gelegenen Stadtteile bewilligte der Rat 200 000 Reichsmark für die Erweiterung der Hochbehälter...

Rückziehung eines Strafantrages

Dresden, 12. November. Der von der Dresdner Lehrer-gewerkschaft gegen den Schuldirektor Laube als Verfasser eines kritischen Artikels über die Zustände in unseren Volkshochschulen...

Die Handelspolitik und die französischen Konsulatsgebühren

Dresden, 12. November. Zahlreiche Bemühungen der deutschen und französischen Regierung haben im letzten Jahre namentlich in wichtigen wirtschaftlichen Nebereinkommen geführt...

von 20 und 22 Mark und soweit konsularische Beglaubigung von Rechnungen erforderlich ist, eine Gebühr von 12,10 Mark erhoben.

Diese Gebühren wirken im gegenwärtigen Augenblick, abgesehen von anderen Folgen, deshalb besonders lästig, weil die französische Konsularität gerade jetzt vielfach Senkungen von kleinerem Umfange und geringerer Wert für das Weihnachtsgeschäft verlangt.

Es wird zu unteruchen sein, ob diese Gebühren in derselben Höhe auch von den französischen Konsulaten in anderen Ländern erhoben werden oder ob es sich hier um einen erneuten Versuch einer Diskriminierung Deutschlands handelt.

: Notlandung. Das Flugzeug des Zirkus Barum, welches sich auf dem Rückflug von den Kasseler Flugtagwettbewerben befand, war es in Reparatur war, mußte infolge eines Hebelbruchs 55 Kilometer vor Dresden niederschlagen.

: Zirkus Barum Dresden, Sarrafani-Gebäude. Der Massenbesuch ist ein Beweis für die Güte von Barums Darbietungen. Die Dresdner Tageszeitungen rühmen Barum als erstklassiges Unternehmen.

Zur Stadtverordnetenwahl

halten in Dresden am heutigen Freitagabend die Bezirksgruppen C 11a und C 11b eine gemeinsame Versammlung im kleinen Saale der „Constantia“.

: Das Raubtier der Diebstahle. Nachschlüsselbribe drangen am 8. November im Grundstück Kreuzstraße 3 in die im 5. Stock gelegenen Schlafkammern eines Wärgers...

: Zugverkehr Dresden-Berlin. Die Reichsbahndirektion Dresden hat dem Verkehrsamt des Dresdner Verkehrsvereins auf seinen Antrag, den Zugverkehr Dresden-Berlin (ab Dresden vor 10.11) am Sonnabend für die Benutzung mit Sonntagskarten Dresden-Berlin zur Verfügung zu geben...

Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt ist jeder Deutsche, ohne Unterschied des Geschlechtes, der am Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet hat und in der Gemeinde wohnt.

Die sächsische Staatsangehörigkeit ist also für die Ausübung des Wahlrechtes nicht erforderlich. Es kann jeder deutsche Staatsangehörige wählen.

Also, am Sonntag geht jeder verantwortungsbewußte Staatsbürger zu Wahlurne und gibt nur den Kandidaten seine Stimme, die ihrer ganzen grundsätzlichen Einstellung nach selbstlose Arbeit für das Wohl der Gemeinde verbürgen.

Vertreter der Deutschen Zentrumsparlei.

Zu Schutz: Die Gemeindevorordnetenwahlen im Sinne der sächsischen Gemeindeordnung ist eine Ergänzung im Verlag von E. Heinrich, Dresden-N. 6, erschienen, die allen Verkäufern kostenlos nachgeliefert wird.

zu erfolgen habe. So würde der Nachmittags-D-Zug entlastet und der Verkehr durch die neue, schnelle und billige Verbindung gefördert werden.

: Kundgebung für eine christliche Versuchsschule in Dresden. Zur Aufklärung der Öffentlichkeit über den Plan (dem die meisten Parteien bereits zugestimmt haben), in Dresden neben den weltlichen Versuchsschulen auch eine christliche im Leben zu führen...

In den Ruhestand getreten. Willi Guanz ist nach 34jähriger Tätigkeit als Schauspieler am Dresdner Hof- bzw. Staatstheater in den Ruhestand getreten.

Leipzig

: Der „Kreuzbund“ (Reichsverband abstinenter Katholiken) veranstaltet am Sonntag, den 14. November, abends 7/8 Uhr, einen Spitzweg-Abend - „Heitere Lichtbilder - im „Auguste-Schmidt-Haus“.

: Mihalács Ritter. Der bekannte Leipziger Sportsmann Adolf Umbreit hatte eine Ausfahrt bei Nacht unternommen. Auf der Rückfahrt entdeckte er bei schwacher Beleuchtung in einer Seitenstraße von etwa 50 Stufen...

: Warnung vor einem Betrüger. Ein angeblicher Alfred Bedorf in Rortheim in Hannover, wendet sich auf Grund von Differenzen an Firmen, die mit Lebensmittel handeln und macht Eignungsbestimmungen an seine Adresse nach auswärtigen Stationen...

Zum Heimgeange Thomas Hagedorns

Leipzig, 11. November.

Die ehrenden Nachrufe über Thomas Hagedorn in der „Sächsischen Volkszeitung“ von Seiten des Pfarramtes der Pfarrei Leipzig-West, des Kirchenvorstandes, der Schule und des katholischen Lehrerverbandes im Kreisante...

Thomas Hagedorn war 1871 in Hildebrandshausen geboren. Die ihm als Lehrer am Lyceum in Leipzig übermittelte Durchschulung eines fünfjährigen Organisten, die er als Vorzüglicher glänzend hinter sich gebracht hatte...

Als Hagedorn ein ehrendes, auszeichnendes Abenden-Musiker und Lehrer von Helbra nicht. Daher bewachte er im Jahre 1901 die Musikschule in Regensburg, an der zu jener Zeit neben anderen tüchtigen Lehrern ein Michael Haller als Meister in Kontrapunkt und Komposition wirkte.

Hagedorn war in seinem ganzen Wesen ein innerlich gerichtet, heiliger Charakter. Der dramatische Mensch war ihm in seiner besten Stille wohl verlag, dafür aber wühlte seine Musik heilig, innerlich anregend, weltbewegend.

In glücklicher Weise findet sich in Hagedorns Schaffen das Streben nach künstlerischer Selbständigkeit an in seinem längeren Werke „Die sieben Worte Jesu am Kreuz“. Hier finden sich ganze Abteilungen, die über den gewöhnlichen Rahmen hinauswachsen.

Seiner Jugend nach voller Auswirkung seines künstlerischen Könnens hat er weitgehend nachgegeben in seiner Vereinnahmung durch den Komponisten Richard Wagner.

Derjenige, der nach voller Auswirkung seines künstlerischen Könnens hat er weitgehend nachgegeben in seiner Vereinnahmung durch den Komponisten Richard Wagner, dem „Barbar“ eines Richard Wagner entlehnten Motives, die zum Teil wieder auf den römischen Choral hinweisen.

Steigerung, wirkungsvolle Gegenüberstellung der Ober- und Unterstimmen, dabei dialektisch einfach und leichtfähhig, zeigt diese Weise ihren Kompositionen von einer Reife, die der Themenerfindung und deren Bearbeitung, daß sich offen gekunden - in der neueren Chor-Literatur nicht bloß vom katholischen Deutschland, sondern nicht ein neues Werk in dieser Vollendung finden dürfte.

Über auch nach der Seite des Volkstümlichen zeigte Thomas Hagedorn unerschütterbare Festigkeit. Seine zwei letzten Werke neben manchen anderen - „Du mein Säugel“ und „Mein Herz will ich dir schenken“ - reichen an die schönsten Weisen im „Mariengarten“ eines würdevollen Haller herbei.

Wer seine Weisen in dem Gotteshaus auf sich wirken läßt, wird bald herausfinden, daß Hagedorn zu den Preisfertigen im Laiengewande gezählt zu werden verdient. Nie hat er mit keiner Note der Leichtfertigkeit gedient. Nie gekümmert blieb die Harfe seines Herzens. Daher wird so leicht nicht der Hof und unbarmherziger Bergessenheit über ihren hellen, metallenen Schein sich ausbreiten. Da...

Bankgeschäft, Northeim (Samstag) Münsterstraße 27 ein, das das Bankhaus einen von Bedarf übergebenen Grundschuldbrief mit 10000 Mark beliehen und von dieser Summe 1000 Mark für zu liefernde Waren auf Anweisung des Bedarfs zugunsten des Darlehens geliepert habe. Alles ist Schwindel. Weder Bedorj noch das Bankhaus Seligmann ist in Northeim bekannt.

Christliche Gewerkschaften. Zentralverband der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Verwaltungen e. V., Fachgruppe Gemeindearbeiter (Christl. nat. Gewerkschaft), Mitteilung: Samstag, den 13. November, abends 7.30 Uhr, Mitgliederversammlung im „Brüders Restaurant“, Solomondstraße 13, 1. Tagungsperiode: I. Beschlußfassung über die Gründung der Zentralgewerkschaft. II. Bericht über die Verhandlungen der sächsischen Gewerkschaften im Zentralausschuß Berlin. III. Verschiedenes. Unorganisierte als Gäste willkommen. Verbandsbücher zum Abstemmen mitbringen! — Der Zentralverband der Nahrungs- und Genussmittelindustriearbeiter Deutschlands, Ortsverwaltung Leipzig, Mitteilung: Samstag, den 13. November, abends 8 Uhr im Restaurant „Kaiser Friedrich“, Rendschkestraße, einen interessanten Vortragsabend. Die Mitglieder mit Angehörigen und Berufskollegen und Kollegen erscheinen an diesem Abend verpflichtend. — Kartell Leipzig der Christlichen Gewerkschaften Deutschlands, Mitteilung: Samstag, den 13. November, nachmittags 3 Uhr im Landeshaus, Johannisstraße 4, allernächste Vorstand- und Vertrauensmännerkonferenz aller christlich-nationalen Berufsverbände, Bezirksleiter Friedrich (Dresden) Bericht über: Die christlich-nationalen Gewerkschaften und ihre Aufgaben für die Zukunft.

Verhaftung eines Verbrechens. Wplau, 11. November. Eine 50jährige Frau entdeckte am Samstagabend in einem Wohnraum in der Reichenbader Straße einen Gaugerath. Beim Nachforschen entdeckte man in einem gewöhnlichen Räume des Gebäudes unter einer Holzterrasse eine brennende Wachskerze, während an der gegenüberliegenden Giebelwand ein Fenster geöffneter war. Nur noch wenige Minuten hätte es bedauert, und das ganze Gebäude wäre mit seinen 11 Bewohnern in die Luft geflogen. Dem schnellen Eingreifen der Polizeibeamten ist es zu danken, daß noch in derselben Nacht der Täter, ein Poleaner Einwohner festgenommen werden konnte. Der Verhaftete liegt außerdem in dem Bedacht, vor mehreren Jahren in Reichenau seinen Gewerksraum vorfälschlich in Brand gesetzt und 1921 in Wplau einen größeren Einbruchsdiebstahl verübt zu haben.

5 Jahre Gefängnis für einen Wilddieb. Wplau, 12. November. Der 27 Jahre alte Reiterpöler Ernst Kasper aus Wplau, der schon zweimal wegen Wilddieberei und Widerstand vorbestraft ist, wurde dieser Tage vom Landgericht Wplau zu 5 Jahre Gefängnis verurteilt. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt. Kasper war am 5. August von dem Leihjäger Meißner und dem Forstverwalter Meißner auf Teichauer Reiter verhaftet worden, als er eine Raubjagd nach erbeutetem Wild aufsuchte. Er konnte im Dickicht entkommen und gab nach Meißner einen Schuß aus einer Pistole ab. Meißner konnte das Wildloch, der auf den Anruf nicht Halt machte, eine Schrotladung nach, verletzte ihn aber nur sehr leicht. Kasper behauptete jedoch die Frechheit nach am selben Tage zur Polizei zu gehen und zu weihen, daß er ohne Grund von Meißner beim Wildsuchen angehalten worden sei. Die Polizei war klüger. Weil er am anderen Morgen vorgenommene Ausforschung fand man in seinem Grundstück eine Rehdecke (Fell), Kanarienvogel, ein Zehrpapagei, Kanarienvogel für Pistolen, mit Schweiß beledete Säcke, im Ofen einen Topf mit einer frischgebratenen Nudelherde und im Strichbad, auf dem der Vater Kasper schlief, das Gehörn eines Scherhühners. — In der Verhandlung wurde der verurteilte Wilddieb hartnäckig zu leugnen, wurde aber durch die vorliegenden Tatsachen sowohl des versuchten Diebstahls sowie der Wilddieberei überführt. In Anbetracht der Verhöhnung der Wildjäger ist dieses Urteil als abschreckendes Beispiel für die noch nicht erwachten „Kollegen“ vielleicht von einiger moralischer Bedeutung.

Landeslagung des Sächsischen Esperanto-Verbandes. Chemnitz, 11. November. In Chemnitz fand die Jahreshauptversammlung des Sächsischen Esperanto-Landesverbandes statt. Vorsitzend Dr. Kramer, Dresden, der frei und lebhaft in Esperanto sprach, überbrachte die Grüße und Wünsche des Sächsischen Volksbildungsministeriums und der Sächsischen

Landesstelle für freies Volksbildungswesen: für die Kreishauptmannschaft Chemnitz sprach der stellvertretende Kreisauptmann Oberregierungsrat Dr. Gehrig, für den Rat der Stadt Chemnitz Stadtrat Dr. Hartwig, für den Polizeipräsidenten und das Kriminalamt Chemnitz Kriminalrat Jacob. Den Höhepunkt der Tagung bildete ein auf wissenschaftlicher Grundlage angelegter Vortrag des Stadtrats Dr. Traugott Auerbach „Volksstum und Esperanto“. Reichhübel Ederbach sprach am Samstag über seine Reise zum Esperanto-Weltkongress in Weimar und hielt am Sonntag in Esperanto einen Vortragsabend über diesen Kongress selbst. Der bisherige Vorstand mit Stadtratsrat Feder-Chemnitz als 1. Vorsitzender wurde wiedergewählt.

Pathologisch-hygienisches Institut zu Chemnitz. In einer Besprechung beschloß der Rat zu Chemnitz, für den in den nächsten Tagen tretenden Direktor für das Pathologisch-hygienische Institut Professor Dr. Karl Stämmler aus Göttingen zu wählen. — Mittwoch nachmittag wurde durch den Oberbürgermeister Dr. Hübschmann die von der Zentral-Vereinigung m. b. S. auf dem Städtg. errichtete große Wohnungsanlage, die den Namen Helenehof erhalten hat und in der angeblich 55 Wohnungen beabsichtigt sind und 56 im Rohbau sich befinden, feierlich eingeweiht.

Uebereinfahren und getödtet. Am Mittwochabend verunglückte in Neusalza-Spremberg der vierjährige Sohn des Baumeisters Klein tödtlich. Der Knabe stürzte in der Baugruft mit seinem Fahrrad und ebe er sich erheben konnte, wurde er von einem Phänomobil der Reichspost überfahren. Seiner erlittenen schweren Verletzungen ist der Knabe bald darauf erlegen.

Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern in der späten Mittagszeit auf der Elbbrücke in Pirna. Ein Radfahrer wurde von hinten von einem Kraftwagen angefahren und kam zum Sturz. Es wurde ihm das rechte Bein abgefahren. Sofortige Ueberführung nach dem Krankenhaus nahm ein Verletzter eines zufällig vorbeifahrenden Personenausos vor. Nach ärztlichem Befund wird an dem Auskommen des Verletzten gezweifelt.

Sächsische Auswanderung. Die Zahl der sächsischen Auswanderer nach Uebersee betrug im August 258 (147 Männer und 111 Frauen) gegenüber 279 im Vormonat und 243 im August 1925. Von den Auswanderern wählten 154 Bremen und 104 Hamburg als Abfahrtsorten.

Abkündigung der Sudetendeutschen. Eine große Kundgebung der Sudetendeutschen fand in Hainaberger Rath. Der Bundesvorsitzende Grimm (Dresden) hielt das Wort und forderte zu weiteren Kampfe um die Erhaltung des Sudetendeutthums auf.

Eröffnung eines Bullenhofes. Der ergebirgische Bullenhof in Waltersdorf ist am 8. November im Besitz von zahlreichen Vertretern der zuständigen Behörden eröffnet worden. Die Bullenstation ist mit den neuesten Einrichtungen versehen worden und kann über 20 Tiere aufnehmen.

Angeschossen. Zwei Einwohner von Buchholz wurden im Dörfler Walde von Jägern angeschossen. Die Verletzten, die Steinmoos sammelten, mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Autofraße nach dem Pöhlberg. Die Autofraße nach dem Pöhlberg ist jetzt in Angriff genommen worden und wird als Reiseanstalt von Erwerbslosen ausgeführt.

Tödlicher Unfall. Beim Anknüpfen des Fahrgewagens an ein Lastauto wurde am Mittwoch in einem Stenbach bei Rammern ein der zwischen den beiden Wagen stehende Fahrer, der 50jährige Arbeiter Wehner aus Großhörnitz, zu Tode gezeichnet. Bei der Heimkehr tödtlich verunglückt. Als die aus Leipzig zurückkehrenden Kinder sich mit dem Zuge Frohburg näherten, öffnete der lebensfähige Helmüt Fahrer aus Rammern bei Rammern die Abfahrts des noch in voller Fahrt befindlichen Juges und stürzte in unglücklich aus dem Wagen auf die Schienen, daß er eine Gehirnerschütterung davontrug, an deren Folgen er bald darauf starb.

Tödlicher Unfall. Der 50jährige Spinner Richard Schäfer von Rammern bei Frohburg geriet am Dienstagabend auf dem Heimwege vom Wege ab und stürzte einen Abhang hinunter. Am folgenden Morgen wurde er tot aufgefunden.

Wundern eines Thomas Hagedorn hochhalten bedeutet edlen Diensten um ein kluges, edler, feiner Kunst. So groß wie kein künstlerisches Können war seine Weisheit. Und vor dieser feiner wahren Seelengröße beugen wir uns in Freundschaft und tiefer stiller Dankbarkeit. Dr. Hugo Löbmann.

Diesem Lebensbilde sei eine Zusammenstellung der bedeutendsten Werke Hagedorns beigefügt:

- a) Kirchliche Gesänge. (3-Stimmig.) Verlag: Siegfried Musikalienhandlung, Leipzig.
Noe Maria I und Noe Maria II für Soli, kleinen Chor, Violine und Orgel. Verlag: Neuhäuser und Gleichauf, Neuenburg.
„Die Leben Worte Jesu am Kreuz“, Geistliche Kantate für Solo, Chor, Streichmusik und Orgel. Verlag: Siegfried, Leipzig.
„Marienlob“ (12 Lieder) für gemischten Chor oder Stimmen Chor mit Orgel. Verlag: Franz Peter Scholze, Leipzig-Lindenau.
„Mia Anselm Christenroem“ für 2 Frauenstimmen oder 2 Männerstimmen mit Orgel. Verlag: Franz Peter Scholze, Leipzig-Lindenau.
„Neue deutsche Gesänge“ für gemischten Chor (oder Stimmen Chor) mit Orgel. Verlag: Franz Peter Scholze, Leipzig-Lindenau.
„Gedenkreise“, Gemischter gemischter Chor. Verlag: Franz Peter Scholze, Leipzig-Lindenau.
Demnach erscheinen:
8 Sakramentsgesänge und 7 Herz-Jesu-Lieder für gemischten Chor.
Alle Werke bis auf die Gedenkreise sind für einfache Verhältnisse brauchbar.
b) weltliche Gesänge:
„Ein Vögelin singt im Wald“ und „Das Glück“ (ein edler selber Volkslied). Verlag: Hugo u. Co., Leipzig.
„Der alte Mann“, Verlag: W. G. G. W. Leipzig.
„Zur Silberhochzeit“, Verlag: Siegfried Musikalienhandlung, Leipzig.
„Zur Trauung“, Verlag: Carl Müller, Leipzig.
„Auf fernem Strande“, Verlag: Otto Dietrich, Leipzig.
Alle diese Männerchöre sind leicht zu singen.
c) Himmliche Lieder mit Klavierbegleitung:
„18 Lieder über die Schule und Haus“, Verlag: Franz Peter Scholze, Leipzig-Lindenau.
„Zwei Trostgesänge“, Taurus-Verlag, Leipzig-Gohlis.

sei nicht mehr in der Lage, Düngemittel usw. zu kaufen. Die Versammlung wählte eine aus sechs Herren bestehende Kommission, die bei den zuständigen Stellen in Dresden und Berlin nachmals wegen der trostlosen Lage der Landwirtschaft vorstellig werden soll.

Das hydro-elektrische Großkraftwerk bei Nieder- und Oberwartha

Dresden, 12. November. Das Projekt zu diesem Kraftwerk ist nunmehr in das Bereich der Ausführung gelangt, nachdem das Reichsamt die nachgeforderte Unterstützung auf dem Wege der produktiven Erwerbslosenfürsorge zugesagt hat. Die Gesamtbaubkosten werden etwa 20 bis 22 Millionen Mark betragen, von denen die Sächsischen Werke und die Stadt Dresden etwa 8 bis 10 Millionen Mark aufbringen werden, während der Rest durch Reichs-, Landes- und Stadtmittel zur Behebung der Erwerbslosigkeit zur Verfügung gestellt wird. An Erwerbslosenarbeiten sind vorgesehen 70000, das sind 400 Arbeitstage für 1000 Erwerbslose; ungeachtet der großen Anzahl von Aufträgen, die an Baufirmen und Maschinenfabriken für Herstellung der umfangreichen Werksgebäude, Maschinenanlagen, Rohrleitungen und elektrischen Schaltungsanlagen erforderlich sind.

In unmittelbarer Nähe dieses Kraftwerkes wird von den Sächsischen Werken ein Schallerwerk Dresden-Nord erbaut werden, in dem die große Zahl von Fernleitungen, von Hochspannung, von den Bauwerken, vom Großkraftwerk Böhlen und Dresden zusammenlaufen. Auf diesem Wege wird die elektrische Energie nach dem Speidewerk zufließen werden, das je dann am Tage den sächsischen Werken und der Stadt Chemnitz je zur Hälfte für die Versorgung der Stadt Dresden und der angeschlossenen nächsten Landesteile zur Verfügung steht.

Verhütung eines Verbrechens

Wplau, 11. November. Eine 50jährige Frau entdeckte am Samstagabend in einem Wohnraum in der Reichenbader Straße einen Gaugerath. Beim Nachforschen entdeckte man in einem gewöhnlichen Räume des Gebäudes unter einer Holzterrasse eine brennende Wachskerze, während an der gegenüberliegenden Giebelwand ein Fenster geöffneter war. Nur noch wenige Minuten hätte es bedauert, und das ganze Gebäude wäre mit seinen 11 Bewohnern in die Luft geflogen. Dem schnellen Eingreifen der Polizeibeamten ist es zu danken, daß noch in derselben Nacht der Täter, ein Poleaner Einwohner festgenommen werden konnte. Der Verhaftete liegt außerdem in dem Bedacht, vor mehreren Jahren in Reichenau seinen Gewerksraum vorfälschlich in Brand gesetzt und 1921 in Wplau einen größeren Einbruchsdiebstahl verübt zu haben.

5 Jahre Gefängnis für einen Wilddieb

Wplau, 12. November. Der 27 Jahre alte Reiterpöler Ernst Kasper aus Wplau, der schon zweimal wegen Wilddieberei und Widerstand vorbestraft ist, wurde dieser Tage vom Landgericht Wplau zu 5 Jahre Gefängnis verurteilt. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt. Kasper war am 5. August von dem Leihjäger Meißner und dem Forstverwalter Meißner auf Teichauer Reiter verhaftet worden, als er eine Raubjagd nach erbeutetem Wild aufsuchte. Er konnte im Dickicht entkommen und gab nach Meißner einen Schuß aus einer Pistole ab. Meißner konnte das Wildloch, der auf den Anruf nicht Halt machte, eine Schrotladung nach, verletzte ihn aber nur sehr leicht. Kasper behauptete jedoch die Frechheit nach am selben Tage zur Polizei zu gehen und zu weihen, daß er ohne Grund von Meißner beim Wildsuchen angehalten worden sei. Die Polizei war klüger. Weil er am anderen Morgen vorgenommene Ausforschung fand man in seinem Grundstück eine Rehdecke (Fell), Kanarienvogel, ein Zehrpapagei, Kanarienvogel für Pistolen, mit Schweiß beledete Säcke, im Ofen einen Topf mit einer frischgebratenen Nudelherde und im Strichbad, auf dem der Vater Kasper schlief, das Gehörn eines Scherhühners. — In der Verhandlung wurde der verurteilte Wilddieb hartnäckig zu leugnen, wurde aber durch die vorliegenden Tatsachen sowohl des versuchten Diebstahls sowie der Wilddieberei überführt. In Anbetracht der Verhöhnung der Wildjäger ist dieses Urteil als abschreckendes Beispiel für die noch nicht erwachten „Kollegen“ vielleicht von einiger moralischer Bedeutung.

Landeslagung des Sächsischen Esperanto-Verbandes

Chemnitz, 11. November. In Chemnitz fand die Jahreshauptversammlung des Sächsischen Esperanto-Landesverbandes statt. Vorsitzend Dr. Kramer, Dresden, der frei und lebhaft in Esperanto sprach, überbrachte die Grüße und Wünsche des Sächsischen Volksbildungsministeriums und der Sächsischen

Theater und Musik

Erstes großes Gesellschaftskonzert der Dresdner Philharmonie. Bedeutendster war der Saal nicht entsprechend gefüllt, wie man es einem solchen Abend gewohnt hätte. Es kann wohl angenommen werden, daß die Ausführung des „Cordillo“ immerhin einen Teil der Zuhörer abgezogen hatte. Jedenfalls zeigte sich wieder einmal, daß der kunstsinigere Kreis der „Kunststadt“ Dresden noch nicht einmal so groß ist, um zwei besondere Veranstaltungen zu fassen. Und dabei gehören doch nur knapp 4000 Menschen dazu, um beide Räume ausverkauft zu besetzen. — Die aber gekommen waren, fanden im Reiche der „Trau Musik“ reichlich Schönheiten. Kapellmeister Eduard Mörke setzte sich mit seinen bekannten, feinsinnigen Qualitäten für Siegfried Wagner (Quartette zum „Bärenhäuter“), Knecht (Duo für die „Tomio Diana“) und Walter Braunfels (Don Juan) ein. Das letztere Werk kam in Dresden zur Ausführung. Es ist ein farbiges Variationenwerk über Mozarts Champagnerlied, das den Zuhörer als ausgezeichneten Kenner des neuzeitlichen Orchesters, als Schöpfer blühender Stimmungen, als Beherrscher einer vielfältigen Harmonik und als gefühlvollen Beobachter aller der Bedingungen kennzeichnet, die einem Orchesterwerke mit auf den Weg gegeben werden müssen. Lotte Lehmann als Solistin, die sich immerzeit im „Intermezzo“ die Kunst der Dresdner im Sturm errang, zeigte mit der „Cecilia“ aus Webers „Oberon“ und drei Liedern von Richard Strauß (Gesang der Apollonpriesterin, Wiegenlied und Cecilia), die Josef Goldstein in geschmackvoll begleitete. Ihre meisterliche Gesangsweise, die Klangkraft ihres Soprans, die Tiefe ihres Ausdrucks und der ganze Reiz ihrer Persönlichkeit brachten die Zuhörer in helle Begeisterung, so daß sie sich zur Zusage von Strauß „Zueignung“ und „Sünden“ entschließen mußte. Es bleibt nur zu wünschen, daß die folgenden Abende mehr Beachtung der musikalischen Kreise Dresdens finden.

Bei dem Vederabend Wbra Martimer ist der ausgezeichnete Pianist am Flügel Conrad E. Ros überlegen werden. Wie holen das Pflichtgemäß nach, zumal dieser Pianist seiner feinsinnigen musikalischen Unternehmung zufolge auch an dem lebhaften Beifall antelndend war.

Die Schubert-Koch, eine Schülerin Robert Wagners, vermittelte gestern im Harmonicaal Berlin Johannes Brahmscher Pedebertung. Man hörte von ihr die Acht Jgauer-Lieder. Vier erste Gesänge, zwei Gesänge für eine Violine mit Violine und Klavier, fünf Nachstimmungen. Frau Schubert-Koch ist eine Künstlerin, die auf wertvoller

Am 14. November ruf dich deine Gemeinde zur Wahlurne. Niemand darf zu Hause bleiben! Dresden wählt Liste 9

Bundesstelle für freies Volksbildungswesen: für die Kreisauptmannschaft Chemnitz sprach der stellvertretende Kreisauptmann Oberregierungsrat Dr. Gehrig, für den Rat der Stadt Chemnitz Stadtrat Dr. Hartwig, für den Polizeipräsidenten und das Kriminalamt Chemnitz Kriminalrat Jacob. Den Höhepunkt der Tagung bildete ein auf wissenschaftlicher Grundlage angelegter Vortrag des Stadtrats Dr. Traugott Auerbach „Volksstum und Esperanto“. Reichhübel Ederbach sprach am Samstag über seine Reise zum Esperanto-Weltkongress in Weimar und hielt am Sonntag in Esperanto einen Vortragsabend über diesen Kongress selbst. Der bisherige Vorstand mit Stadtratsrat Feder-Chemnitz als 1. Vorsitzender wurde wiedergewählt.

Pathologisch-hygienisches Institut zu Chemnitz. In einer Besprechung beschloß der Rat zu Chemnitz, für den in den nächsten Tagen tretenden Direktor für das Pathologisch-hygienische Institut Professor Dr. Karl Stämmler aus Göttingen zu wählen. — Mittwoch nachmittag wurde durch den Oberbürgermeister Dr. Hübschmann die von der Zentral-Vereinigung m. b. S. auf dem Städtg. errichtete große Wohnungsanlage, die den Namen Helenehof erhalten hat und in der angeblich 55 Wohnungen beabsichtigt sind und 56 im Rohbau sich befinden, feierlich eingeweiht.

Uebereinfahren und getödtet. Am Mittwochabend verunglückte in Neusalza-Spremberg der vierjährige Sohn des Baumeisters Klein tödtlich. Der Knabe stürzte in der Baugruft mit seinem Fahrrad und ebe er sich erheben konnte, wurde er von einem Phänomobil der Reichspost überfahren. Seiner erlittenen schweren Verletzungen ist der Knabe bald darauf erlegen.

Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern in der späten Mittagszeit auf der Elbbrücke in Pirna. Ein Radfahrer wurde von hinten von einem Kraftwagen angefahren und kam zum Sturz. Es wurde ihm das rechte Bein abgefahren. Sofortige Ueberführung nach dem Krankenhaus nahm ein Verletzter eines zufällig vorbeifahrenden Personenausos vor. Nach ärztlichem Befund wird an dem Auskommen des Verletzten gezweifelt.

Sächsische Auswanderung. Die Zahl der sächsischen Auswanderer nach Uebersee betrug im August 258 (147 Männer und 111 Frauen) gegenüber 279 im Vormonat und 243 im August 1925. Von den Auswanderern wählten 154 Bremen und 104 Hamburg als Abfahrtsorten.

Abkündigung der Sudetendeutschen. Eine große Kundgebung der Sudetendeutschen fand in Hainaberger Rath. Der Bundesvorsitzende Grimm (Dresden) hielt das Wort und forderte zu weiteren Kampfe um die Erhaltung des Sudetendeutthums auf.

Eröffnung eines Bullenhofes. Der ergebirgische Bullenhof in Waltersdorf ist am 8. November im Besitz von zahlreichen Vertretern der zuständigen Behörden eröffnet worden. Die Bullenstation ist mit den neuesten Einrichtungen versehen worden und kann über 20 Tiere aufnehmen.

Angeschossen. Zwei Einwohner von Buchholz wurden im Dörfler Walde von Jägern angeschossen. Die Verletzten, die Steinmoos sammelten, mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Autofraße nach dem Pöhlberg. Die Autofraße nach dem Pöhlberg ist jetzt in Angriff genommen worden und wird als Reiseanstalt von Erwerbslosen ausgeführt.

Tödlicher Unfall. Beim Anknüpfen des Fahrgewagens an ein Lastauto wurde am Mittwoch in einem Stenbach bei Rammern ein der zwischen den beiden Wagen stehende Fahrer, der 50jährige Arbeiter Wehner aus Großhörnitz, zu Tode gezeichnet. Bei der Heimkehr tödtlich verunglückt. Als die aus Leipzig zurückkehrenden Kinder sich mit dem Zuge Frohburg näherten, öffnete der lebensfähige Helmüt Fahrer aus Rammern bei Rammern die Abfahrts des noch in voller Fahrt befindlichen Juges und stürzte in unglücklich aus dem Wagen auf die Schienen, daß er eine Gehirnerschütterung davontrug, an deren Folgen er bald darauf starb.

Tödlicher Unfall. Der 50jährige Spinner Richard Schäfer von Rammern bei Frohburg geriet am Dienstagabend auf dem Heimwege vom Wege ab und stürzte einen Abhang hinunter. Am folgenden Morgen wurde er tot aufgefunden.

Wundern eines Thomas Hagedorn hochhalten bedeutet edlen Diensten um ein kluges, edler, feiner Kunst. So groß wie kein künstlerisches Können war seine Weisheit. Und vor dieser feiner wahren Seelengröße beugen wir uns in Freundschaft und tiefer stiller Dankbarkeit. Dr. Hugo Löbmann.

Diesem Lebensbilde sei eine Zusammenstellung der bedeutendsten Werke Hagedorns beigefügt:

- a) Kirchliche Gesänge. (3-Stimmig.) Verlag: Siegfried Musikalienhandlung, Leipzig.
Noe Maria I und Noe Maria II für Soli, kleinen Chor, Violine und Orgel. Verlag: Neuhäuser und Gleichauf, Neuenburg.
„Die Leben Worte Jesu am Kreuz“, Geistliche Kantate für Solo, Chor, Streichmusik und Orgel. Verlag: Siegfried, Leipzig.
„Marienlob“ (12 Lieder) für gemischten Chor oder Stimmen Chor mit Orgel. Verlag: Franz Peter Scholze, Leipzig-Lindenau.
„Mia Anselm Christenroem“ für 2 Frauenstimmen oder 2 Männerstimmen mit Orgel. Verlag: Franz Peter Scholze, Leipzig-Lindenau.
„Neue deutsche Gesänge“ für gemischten Chor (oder Stimmen Chor) mit Orgel. Verlag: Franz Peter Scholze, Leipzig-Lindenau.
„Gedenkreise“, Gemischter gemischter Chor. Verlag: Franz Peter Scholze, Leipzig-Lindenau.
Demnach erscheinen:
8 Sakramentsgesänge und 7 Herz-Jesu-Lieder für gemischten Chor.
Alle Werke bis auf die Gedenkreise sind für einfache Verhältnisse brauchbar.
b) weltliche Gesänge:
„Ein Vögelin singt im Wald“ und „Das Glück“ (ein edler selber Volkslied). Verlag: Hugo u. Co., Leipzig.
„Der alte Mann“, Verlag: W. G. G. W. Leipzig.
„Zur Silberhochzeit“, Verlag: Siegfried Musikalienhandlung, Leipzig.
„Zur Trauung“, Verlag: Carl Müller, Leipzig.
„Auf fernem Strande“, Verlag: Otto Dietrich, Leipzig.
Alle diese Männerchöre sind leicht zu singen.
c) Himmliche Lieder mit Klavierbegleitung:
„18 Lieder über die Schule und Haus“, Verlag: Franz Peter Scholze, Leipzig-Lindenau.
„Zwei Trostgesänge“, Taurus-Verlag, Leipzig-Gohlis.

Vortragsfolge des Leipziger Senders

Samstag, 13. Nov. 4.30: Leipzig, Funfthor, 6.15: Funkballefunde. 6.30: Wie Meien wir leben? 7.15: Dr. Rösser, „Stilpflege“. 7.45: Vortrag: „Die deutsche Kunst, Musik, Kunstgeschichte“. 1. Vortrag, Max Grähl: „Allgemeiner Ueberblick“. 8.30: Heiterer Abend, Witz: K. Keller, K. Eest vom Alten Theater und das Funfthor, Witz: Lustspiel-Duo. — Peter Scher: Johanna. — Amerikens: Am Teufel. — Meyerbeer: Ballettmusik aus „Robert der Teufel“. — Müller-Partenkirchen: Im Tageloh, Hamm, Der Apparat. — Gedingsfeld: Zigeunertanz. — Wund: Regedbetel. — Jozanin: Der Herr ohne Hofe. — Guppe: Ein Souper bei Suppe. 10.15: Tanzmusik.
Königsunterhausen. Samstag, 13. Nov. 3: Prof. Dr. Kufel, Ober-Schul. Weltermann: Einzelunterricht. 3.30: Vortrag: Weltermann: „Die Kunst des Zeichnens“. 4.30: Das Rechte aus der pädagogischen Heilpädagogik. 5: Dr. H. Dietrich: Musik im Leben. Der Mensch und sein Werk. 5.30: Dr. H. Schöber: Hausrat in der Arbeiterbewegung. 6: Dr. Jna. H. Schöber: Der Diebstahl und seine Anwendung. 7: Dr. Jna. H. Schöber: Die Veranlassung der Werke. 7: Dr. Jna. H. Schöber: Die deutsche Oper von Mozart bis Schreker. 7.30: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wachtel: Das Wesen der deutschen Kunst. 8: Arbeitstagung aus Wänken.

Berliner Sender

Samstag, 13. Nov. 4: Dr. Goh-Winter: Die Ausstellung der Berliner Section. 4.30: Funkballefunde. 6.30: Vortragsabend: Victor Hugo (in französischer Sprache). 7.05: Regierungsrat Scherer: Dalmatinische Kistenbrücke (Gulato). 7.30: Dr. Weiser: Anwaltschaftsrecht. 8: Prof. Rucule: Navigation von Luftfahrzeugen. 8.30: Thema und Redner werden durch Rundfunk bekanntgegeben. 9: 7 Längs. Berliner Funfthor. 10.30: TanzOrchester Ete.

Dresdner Wähler! Geht am 14. November eure Stimme der Liste 9 (Englert)

Die Fahrplanänderungen im Kraftverkehr Freistaat Sachsen sind aus dem neu erschienenen Winterfahrplan zu ersehen. Die Änderungen beziehen sich besonders auf die Bezirke Zwickau, Plauen, Leipzig, Gottleuba. Die Fahrpläne sind zum Preise von 60 Pfennigen durch die Bahnhofsbehörden zu erhalten.

Südwestsachsen

Plauen. In einem Gaststube wurde ein Dach erschlagen, der einem Todefall gehörig, seinem Zwingler entkommen ist. Nachdem ein Personenauto nachts gegen 12 Uhr einen Gasbrennender umgerissen hatte, das das Gas ausströmte, brannten einige Personen das Gas an. Die Feuerwehr mußte den Brand löschen.

Wunsdorf. Am Sonnabend, den 13. November, wird das neue Selbstschlußamt in Betrieb gesetzt werden.

Wiesenberg. In der Elster fand man eine verendete Ferkelle, die 4 Pfund schwer. Ein nicht gewöhnliches Exemplar. Ein Tierarzt stellte als Todesursache Kurulose fest.

Reichenbach. Hier sind 7 Vorschläge zur Stadterweiterung vorgelegt und für gültig erklärt worden.

Reichenbach. Die Bogtand-Druckerei-Gesellschaft Hüder, Grottel und Co. hat ein Einwahrsbuch der Städte Reichenbach, Reichenau, Reichenbach, Reichenau, Treuen und 69 Orte herausgegeben.

Oberdachenberg. Die Bürgerabstimmung über die Verschmelzung mit Unterdachenberg brachte 92 Stimmen gegen die Verschmelzung, 21 dafür, 12 ungültige Stimmen. Da noch nicht die Hälfte der Wahlberechtigten abgestimmt, gilt das Ergebnis als für die Verschmelzung. Gibt das Ministerium Genehmigung dazu, wird das am 1. Dezember geschehen.

Opfitz. Der Waldtheaterbetrieb Opfitz 1926 hat einen Debitbetrag von 17 000 Mark verurteilt. Das Waldtheater ist ein Unternehmen der Stadt Zittau.

Aus der Lausitz

Wanzen. Der angebliche Ehebeamte, der kürzlich in Leipzig schon antrat, überholte sein Wannerhaus außer in Wacker nur auch in Wanitz, wo ihm Bürgermeister Heber zum 1. Mai die Waage überreichte. Er ist in die Waage gekommen, mit vorgehaltenem Revolver. Er forderte die Waage in die Waage, da das Geld im Umkreis sei. Der Wanner erprekte durch Vorhalten des Revolvers 650 Mark. Ein Komplex hielt draußen Wache. Beide sind entkommen.

Zittau. Einbrecher zerhackten die Schanzenstraße des Waren- und Geldwarengeschäfts von Domstraße in der Wanner Straße und nahen Waren im Werte von 2000 Reichsmark. Eine Diebstahlsbande, die etwa 20 Einbrüche in Zittau und Umgebung verübt hat, wurde hier festgenommen. Es sind drei junge Arbeitslose und ein Tischler. Zum Transport der Beute wurde ein Wag benötigt.

Kadob. Der entsetzlich verkrüppelte Leichnam eines etwa in den vier Jahren lebenden Mannes wurde auf dem Bahnhofs der Strecke Bautzen-Königsbrunn zwischen Gölla und Kadob aufgefunden. Der Körper war mitten durchgeschnitten. Es konnte noch nicht festgestellt werden, ob Unfalltod oder Selbstmord vorliegt.

Gegen die öffentliche Hand im Verkehrsleben

Berlin, 11. November. Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft fanden sich in einer gemeinsamen und überaus stark besuchten Kundgebung in Berlin zu einer Protestaktion zusammen, die eine Darstellung der Gefahren zum Thema hatte, die nach Ansicht der beteiligten Kreise der Wirtschaft aus der zunehmenden Betätigung der öffentlichen Hand im Verkehrsleben, sowie aus sonstigen Beschränkungen und Vereinfachungen des Privatverkehrs bedrohen. Die Kundgebung war von rund 1000 Persönlichkeiten aus allen Kreisen der Wirtschaft besucht. Den Vorsitz führte Geheimrat Dürrberg. Eine Resolution gegen die Betätigung der öffentlichen Hand im Wirtschaftsleben wurde einstimmig angenommen.

Im Reichstage ist folgende Interpellation Sommer (Zit.) eingebracht: Durch die neuerdings in immer härterem Maße zunehmende Einwirkung von öffentlichen und halböffentlichen Gewerbebetrieben werden das Handwerk und die Kleinindustrie schwer geschädigt. Diese Missetände wirken sich bei der untrügerischen steuerlichen Belastung der Wirtschaft geradezu verhängnisvoll aus. Wie fragen an: Sind der Reichsregierung diese Tatsachen bekannt und ist sie bereit, solche Betriebsbeschränkungen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken und in diesem Sinne auf die Landesregierungen einzuwirken?

Der Herr der Welt

Roman von Robert Hugh Benson.

Autorierte Uebersetzung aus dem Englischen von D. M. von Lama.

(101. Fortsetzung.)

„Seit diesem Zeitpunkt stellen sich jedoch die folgenden Tatsachen heraus. Es stellt sich über jeden Zweifel fest, daß Kardinal Dolgorovskij im Verlaufe des Abends einen Besuch erhielt. Sein eigener Kaplan, der, wie Eminenz verschiedentlich bekannt ist, in Rußland für die Sache sehr viel gearbeitet hat, teilt uns dies privat mit. Und dennoch bleibt der Kardinal zur Erklärung seines Schweigens dabei, er sei während seiner Stunden allein gewesen, und habe Besuch erteilt gehabt, ohne dringenden Grund niemand vorzulassen. Des bestätigte natürlich die Vermutung Sr. Heiligkeit, doch erhielt ich Befehl, zu handeln, als ob nichts vorgefallen sei und den Kardinal zu beauftragen, sich hier mit den übrigen Mitgliedern des heiligen Kollegiums einzufinden. Darauf erwiderte ich die Antwort, Sr. Eminenz würde anwesend sein. Gestern jedoch, wenige Minuten vor Mittag, ging mir eine weitere Mitteilung zu: Sr. Eminenz sei ein leichter Unfall angefallen, er hoffe aber noch, sich rechtzeitig zu den Beratungen einfinden zu können. Seitdem habe ich nichts weiter von ihm gehört.“

Todesfälle folgten den Worten. Dann wandte sich der Papst nach dem heiligen Priester.

„Father“, sagte er, „Sie waren es, der den Auftrag Sr. Eminenz empfing. Haben Sie dem Gelegenen etwas hinzuzufügen?“

„Nein, Heiligkeit.“

„Mein Sohn“, sagte er, „berichte uns öffentlich, was du uns bereits privat berichtet hast.“

Das amtliche Ergebnis der Landtagswahl

Dresden, 12. November.

Gestern fand die Sitzung des Landeswahlausschusses statt, welche Feststellung der Ergebnisse der sächsischen Landtagswahlen. Es wurde festgestellt, daß die Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen im Wahlkreis Dresden-Bautzen 875 482, im Wahlkreis Leipzig 639 762 und im Wahlkreis Chemnitz-Zwickau 833 019, zusammen 2 348 263 beträgt. Davon entfielen auf die Alte Sozialdemokratische Partei Sachsens 87 885, Deutsche Volkspartei 341 153, Deutsche Volkspartei 292 085, Sozialdemokratische Partei Deutschlands 758 005, Liste der Kommunisten 312 382, Deutsche Demokratische Partei 111 467, Reichspartei des Deutschen Mittelstandes, Wirtschaftspartei 237 636, Volklich-Soziale Arbeitsgemeinschaft, Deutsch-Völkische Freiheitsbewegung Großdeutschlands, Deutsch-Soziale Partei 10 356, Deutsche Zentrumspartei (Christliche Volkspartei) 21 089, Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung) 37 752, Reichspartei für Volkrecht und Aufwertung 98 479, Reichsverband der Deutschen Bau- und Grundbesitzervereine 7001. An der Verteilung der Mandate ändert sich nichts.

Sport

Herbstwäldlauf

Deutsche Jugendkraft Bezirk Dresden

Trüben Himmel lag über dieser Herbstveranstaltung. Schon lange vor Beginn herrschte im Fichtenhain geistliches Treiben. Im Gegensatz zum Frühjahrslauf waren diesmal die Meldungen geringer, fanden sich doch nur 30 Läufer am Start ein. Die Besetzung der Strecke und die technische Abwicklung des Laufes hatte die D. J. K. Dresden-Ost übertragen bekommen. Hierzu war ein weiteres Angebot von 30 Jugendkämpfern notwendig, die auch alle zur Stelle waren. Die Organisation klappte tadellos und fast ohne Verstopfung konnten die Teilnehmer auf die mehr oder weniger lange Strecke geschickt werden. Am Ziele hatte sich eine ansehnliche Anzahl Freunde der Jugendkraft eingefunden, um Jungs dieser idealen sportlichen Betätigung zu sein. Die einzelnen Ergebnisse sind folgende:

Junioren, 1,5 Km: 1. Schimanski (DJK Mitte) 1:37,5 Min., 2. Hillmann (DJK Ost), 3. Mattonich (DJK West), Mannschaftslieger: DJK West.

Jugend 1910/11, 2,5 Km: 1. Scher (DJK Nordw.) 5 Min., 2. Hill (DJK Mitte), 3. Arnold, Alb. (DJK Nordw.).

Jugend 1908/09, 2,5 Km: 1. Biecholder, Josef (DJK Ost) 5 Min., 2.1 Sek., 2. Guder (DJK Ost), 3. Jennings (DJK Mitte).

Erwachsene, 5 Km: Sieger: Krahl (DJK Mitte) 19 Min., 21 Sek., 2. Kausch (DJK West), 3. Wittich (DJK Nordw.), 4. Barockowski (DJK Ost), 5. Reibher, 6. Leiba (beide DJK Ost), Mannschaftslieger: DJK Dr.-Ost.

Fußball in Dresden

D. J. K. Ost 1. gegen Laubegast 1.

Am Sonntag begannen sich diese beiden Mannschaften erstmalig im Freundschaftsspiel. Die Laubegaster, die in letzter Zeit recht achtere Erfolge haben konnten, werden alles versuchen, den Jugendkämpfern den Sieg streitig zu machen. Trotz alledem erwartet man D. J. K. als Sieger. Das Spiel wird in Laubegast ausgetragen. Anstoß 1:30 Uhr.

D. J. K. Nord 1. gegen Turnverein Merchwitz 1.

Spielen sich am Sonntag im Verbandsspiel gegenüber. Anstoß 2 Uhr nachmittags in Merchwitz.

Segelflugtag in Nordböhmen

Reichenberg, 12. November. In der nordböhmerischen Metropole Reichenberg besteht die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Motor- und Segelflug, welche diese Woche einen Flugtag veranstaltete, wobei Architekt Wäldenhof gültige Flugverbände auf der Müntendorfer Höhe unternahm. Die Wäldenhof ihre Fortsetzung finden sollen. Der Verein will mit seinen Vorführungen die weite Öffentlichkeit für den Segelflug interessieren. Alle brauchbaren Anregungen werden

Spielhagell Hauptgeschäft: Annenstraße 9
Filialen: Bautzner Str. 9, Galeriestraße 6
ROT-, WEISS-, SOSSWEINE VOM FASS!
im einzelnen Liter, in Korbfässern oder Fässern.

überprüft. Ein Projekt, die menschliche Kraft mitzuverwerthen, das als gültig erkannt wurde, soll ehestens ausprobiert werden. Die Stadt hat der Gesellschaft kostenlos eine Werkstätte zur Verfügung gestellt und Großfirmen haben den Hauptteil der Nachausstattung gespendet. Auch die reichsdeutschen Flugverbände werden auf dem gültigen Gelände bei Reichenberg erscheinen, so die Schleierrgruppe des Bundes deutscher Flieger (Waldberg) mit 5 Segelflugzeugen und der Luftfahrtverband Zittau mit zwei Flugzeugen.

Dresdner Lichtspiele

M. S.-Lichtspiele „Frau Susi“

Wien ist die große Mode, und auch die rührende Geschichte von „Frau Susi“ spielt daher in Wien. Sie hätte sich ruhig auch anderswo abspielen können, denn das Schicksal, das hier zu einem Film verwendet worden ist, ist leider nur zu allgemein: Verarmung und Not durch Krieg und Inflation. Susi, die Tochter des Majors Bieringer wird durch solches Schicksal von ihrem Verlobten getrennt und muß einen ungeliebten Mann, den Bankstrolcher Bellini, heiraten. Da — leider ereignen sich solche ähnlichen Wendungen meist nur im Film — findet Bellini plötzlich den Tod, und die Lebenden werden doch noch glücklich vereint. Erstens sind schon die Bilder des anderen großen Films, der in dieser Woche gezeigt wird: „Blitz, der vierbeinige Ketter“. In das Vergnügen von Missouri, also nach Nordamerika hinauf werden wir geführt. Der Held dieses Stückes aber ist uns lieb und vertraut: Es ist ein deutscher Schäferhund, dessen wunderbare Leistungen völlig übersehen werden, was sonst an (nicht allzu geistreichen) Handlung in diesem Film geschieht. Nach dem Siegeszug von Ziti-Tini (auch ein deutscher Schäferhund) ist dieser Film ein neuer Beweis dafür, welche Schöpfung und Beliebtheit die Edelrasse des deutschen Schäferhundes heute in Amerika genießt. Ein prächtiger Naturfilm: „Winterglanz im Erzgebirge“ zeigt uns, wie der Rabenauer Grund, Ripsdorf und Gersdorf in einem schönen Winter aussehen haben — und wie sie hoffentlich in diesem Winter bald wieder aussehen werden!

Hauptdarstellungen: Dr. Joseph Albers. Verantwortlich für Politik und Kultur: Dr. Joseph Albers. Die Württembergische Sozialpolitik und ländliche Angelegenheiten: Dr. Max Demich. Die Reichsminister: Sport und den übrigen allgemeinen Teil: Dr. Gerhard Berg. In Anzeigen: Friedrich Albers, Amtlich in Dresden.

BARUM
Dresden, Sarrajani-Gebäude
75
Quo vadis Löwen
und das andere Sensations-Programm.
Sonntag, den 14. November
2 Vorstellungen 2
Nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr
Nachmittags zahlen Kinder halbe Preise
Billige Eintrittspreise
von 60 Pfg. bis 5,00 Mark
Programmwechsel 16. November
„Cliff Aeros“ Todessprung
Ab 17. November
SVENGALI
Assistiert von seiner Trilly MIB Terry
Die Sensation von Amerika, Australien und Afrika

Ein kleiner, hellhäutiger Mann trat aus dem Schatten hervor.

„Heiligkeit, ich war es, der die Botschaft an Kardinal Dolgorovskij überbrachte. Er weigerte sich anfangs, mich zu empfangen. Als ich vorgelassen wurde und den Brief ausreichte, schrie er: dann lächelte er und sagte mir, ich solle die Antwort überbringen, er würde gehorchen.“

Schweigend sah der Papst.

Da erhob sich plötzlich die hochragende Gestalt des Australiers.

„Heiligkeit“, begann er, „ich war einst Ihre befreundete mit diesem Manne, es geschah teils durch meine Vermittlung, daß er Aufnahme in die katholische Kirche suchte. Dies war vor mindestens vierzehn Jahren, damals, als die Schicksale der Kirche eine Wendung zum Besseren zu nehmen schienen. Unsere freundschaftlichen Beziehungen hörten vor zwei Jahren auf und ich darf wohl sagen, daß, nach dem, was ich von ihm gehört habe, es mir nicht schwer fällt, zu glauben.“

Als keine Stimme vor Leidenschaft zitterte und er stotzte, erhob Silvester die Hand und sprach:

„Wir würden keine Verschuldigungen. Selbst die offensündige Tatsache hat jetzt weiter keinen Wert mehr, denn was geschehen mußte, ist geschehen. Was uns selbst betrifft, so legen wir hinsichtlich der Natur der Sache keinen Zweifel.“

„Dies ist der Mann, dem Christus durch unsere Hände den Willen reichte mit den Worten: Quod facis, fac citius. Cum ergo accepisset ille buccellam, egredere continuo. Ecce autem nunc.“

Wieder herrschte Schweigen, und in diese Pause drang ein langgezogener, halbklarer Seufzer von draußen herein. Er kam von einem der Schläfer, der sich auf die andere Seite gelegt, denn der Gang war beengt mit erschöpften Menschen — es klang, wie wohl eine Seele seufzt, die vom Nichte in die Finsternis hinhinkt.

Dann ergriff Silvester wieder das Wort. Und während er sprach, begann er wie mechanisch ein lauges, mit Reichen von Namen bedecktes Schriftstück, welches vor ihm lag, durch die Finger gleiten zu lassen.

„Eminenzen, es ist die dritte Tagesstunde. In zwei Stunden werden wir in Ihrer Gegenwart die heilige Messe lesen und die heilige Kommunion ansetzen. Während dieser zwei Stunden werden Sie allen hier Versammelten das mitteilen, was Sie gehört haben. Ferner erteilen wir einst jeden der Anwesenden Jurisdiktion ohne Einschränkung von Zeit und Ort: Wir gewähren einen vollkommenen Ablass allen jenen, die an diesem Tage beichten und kommunizieren. Father“ — er wandte sich an den Ehrer — „Father, Sie werden jetzt das Allerheiligste in der Kapelle auslegen und darnach in das Dorf gehen, um die Besessenen zu verhängen, daß, wenn sie ihr Leben retten wollen, sie gut daran tun würden, sich sofort auf den Weg zu machen — sofort, verstehen Sie?“

Der Ehrer erwartete aus keiner Veräufung.

„Heiligkeit“, stammelte er, die Hand ausstreckend, „die Pfisten, die Pfisten!“ Er hatte gesehen, was sie waren.

Doch Silvester lächelte nur, während er die Pfisten davon auf den Tisch streute. Dann stand er auf.

„Sorge dich nicht, mein Sohn... Wir werden Ihre nicht mehr benötigen.“

Wie einer außerordentlichen Bedachtsamkeit hielt er inne und ließ die Augen über die in Spannung ihm zugewandten Gesichter wandern.

„Ich hatte eine Vision Gottes“, sagt er laut, „mein Glaube ist in Schauen übergegangen.“

(Fortsetzung folgt.)

Eine Dame
welche eine zarte, weisse Haut u. blendend schönen Teint erlangen und erhalten will, wäscht sich nur mit der allein echten **Stechenpferd-Weife** die beste Lilienmilchweife von Bergmann & Co., Radebeul.

Handel * Wirtschaft * Verkehr

Weiteres Sinken der Erwerbslosigkeit

Berlin, 12. November.
Der Rückgang in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge hat auch im zweiten Oktoberhalbjahr angehalten. In der Zeit vom 15. Oktober bis 1. November ist die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 1.043.000 auf 1.039.000 zurückgegangen, die der weiblichen von 251.000 auf 249.000, die Gesamtzahl von 1.294.000 auf 1.288.000. Der Gesamtrückgang beträgt also rund 60.000 oder 2,3 v. H. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigten Familienangehörigen Vollerwerbsloser) hat sich im gleichen Zeitraum auf 3.353.000 vermindert. Während des ganzen Monats Oktober ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um rund 83.000, also um 6,1 v. H. zurückgegangen.

36 Milliarden Anleihebefehl! Auf nahezu das Doppelte der bisherigen Schätzung stellt sich nach dem zweiten Rechnungsjahr für 1926 der Anleihebedarf. Im Staatshaushalt war nur eine Jahresaufwendung für die Tilgung und Verzinsung der Anleihe von 20 Milliarden für die Tilgung und Auslösung im laufenden Rechnungsjahr betragen rund 87 Millionen Mark. Der Anleihebedarf infolge des früheren Betrages der zu gewährenden Ausleihungsbefehle ist bereits jetzt dem Anleiheausleihungsfonds in Höhe von 32 Millionen Mark angeführt worden.

Zustand im Reichsamt Sachien Anfang November 1926. Das Reichsamt Sachien hat für das laufende Rechnungsjahr (dabei bezeichnet die Nr. 1 einen sehr guten, 2 einen guten, 3 einen mittleren, 4 einen geringen und 5 einen sehr geringen Stand). Winterweizen 2,6 (2,6), Winterroggen 2,8 (2,6), Wintergerste 2,4 (2,4), Mais 2,4 (2,3), Acker 2,4 (3,0), Luzerne 2,4 (2,6), Weizen (Gut-) wässerungsmittel 2,5 (2,7) und andere Weizen 2,5 (2,7). Die angeführten Zahlen beziehen sich auf den Anfang November 1926.

Steigen der Großhandelspreise. Die auf den 25. Oktober 1926 berechnete Großhandelspreisindex des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 3. November um 1,1 vom Hundert auf 133,0 geiegen. Von den Hauptgruppen haben die Warenpreise bei festliegenden Getreidepreisen um 1,8 vom Hundert auf 138,5 und die Industriepreise leicht auf 122,8 angezogen.

Neue Konkurrenz

Leipzig: Obst- und Grünwarenhändler Max Neumeister, Leipzig-Kleinrichthof, Anmeldefrist bis 20. November. — Wad Saraburg: Ehefrau des Richters a. D. Alfred Kühne, Elbweg, Saraburg, Anmeldefrist bis 1. Dezember. — Tettau: Kaufmann Alfred Heine, Tettau, Anmeldefrist bis 27. November. — Steinaubach (Thür.): Kaufmann Max Pothardt, Pothardt, Anmeldefrist bis 31. Dezember. — Weiskirchen: Schneidermeister Georg Wucher, Weiskirchen, Anmeldefrist bis 11. Dezember.

Berliner Produktenmarkt

Berlin, 11. November. Preise für Getreide und Ölsaaten für 1000 Kilogramm, laut für 100 Kilogramm ab Station. Preise in Reichsmark: Weizen, märk. 277 bis 280, für vom — bis —, für Sept. — bis —, für Okt. — bis —, Dez. 291 bis —, für März 291 bis 291,6, für Mai 292,5 bis —, Roggen, märk. 226 bis 231, für Sept. — bis —, für Oktober — bis —, für Dezember 229,5 bis 240, für März 246 bis 247, für Mai 248,5 bis 249, Rottgerste — bis —, Sommergerste 22) bis 28 Wintergerste, neue 195 bis 209, Hafer, märk. 187 bis 198 für Dez. — bis —, für März — bis —, für Mai — bis 209, Weizen, wägr. Berlin 201 bis 206, für Sept. — bis —, für Okt. — bis —, für Dezember — bis —, Weizenmehl 88,0) bis 90,0, Roggenmehl 82,50 bis 84,50, Weizenkleie — bis 12,0, Roggenkleie — bis 11,75, Mops — bis —, Reinsaat — Weizen-Weizen 88,00 bis 88,00, Weizen-Weizen, kleine 42,00 bis 46,00, Rottgersten 25,00 bis 30,00, Weizen 22,00 bis 23,00, Ackerbohnen 22,00 bis 23,00, Bohnen 25,00 bis 26,00, Lupinen, kleine 14,0 bis 14,50, gelbe 15,00 bis 15,75, Gersteflocken, alter — bis —, Gersteflocken, neue — bis —, Haferflocken 16,20 bis 16,40, Weizen 20,50 bis 21,00, Traubenschmelz 9,60 bis 9,90, Weizenrohweizen 30,70 — bis —, Sojabohnen 19,30 bis 19,60, Kartoffeln 30,70 — bis —, Kartoffelflocken 25,75 bis 26,00, Kartoffeln, weiße 2,80 bis 3,10, Kartoffeln, rote 3,80 bis 4,00, Kartoffeln, gelbe 3,40 bis 3,80, Futterkartoffeln 3,70 bis 4,00.

Kartoffelmarktpreise je Zentner waggoneiert, märk. Station. Anführer vermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg in Berlin.

Getreide und Vieh in Chicago

Chicago, 11. November
Weichte Weizen nächster Preis 11,50, do. nächster Preis 11,90, Weichte Weizen nächster Preis 11,65, do. nächster Preis 12,10.

Von Stadtanleihen und Pfandbriefen wurden nach folgende Serien außer den in der Tabelle angeführten Serien notiert: 3 1/2 Proz. Pfandb. Kreditbriefe Serie 11 6,95 bez., 4 Proz. do. Serie 26 6,4 bez., do. Serie 30 6,9 bez., do. Serie 31 6,95 bez., do. Serie 34 4,75 bez., 3 1/2 Proz. Pfandb. Pfandbriefe Serie 8a, 19 18,05 bez., 4 Proz. do. Serie 26 17,95 bez.

Vorkaufende Notierungen: Chemischer Spinnerei 67,4 bis 67,6 bez., Südl. Waggons Berlin 57 bis 58, Großhändler Beif. fuß 137 bez., Germania 48,5 bis 48,6 bez., Vereinigte Elbfischerei 88 bez.

Ausländische Staatspapiere. 4 1/2 Proz. Oesterreichische Papierrente — G. do. Silberrente 6,00 bez., 4 Proz. do. cont. Rente 2,2 bez., do. 4 Proz. Goldrente 24,00 bez., 4 Proz. Ung. Goldrente 27,5 bez., 4 Proz. do. Kronenrente 3,3 bez., 4 Proz. Rumänen 1889 (4000, 800, 400) — W. 4 Proz. do. 1890 (4000, 2025 810, 405 W.) — W. 4 Proz. do. 1891 (4050, 2025, 810, 405) — W. 3. Reihe 400-Gr. Lose 30 bez.

Junge Aktien

Dresden, 11. November. Dreddner Bank 163 bis 165, Sächsische Bodencredit 161,50, jüngste Kappel 7, Wilmola 180, Steiner's Paradiesbetten 140.

Nichtamtliche Werte

Dresden, 11. November. Hamburger Staats- und Eisenwerk 19,75, Hiltz-Wagen 9, Erzgeb. Holzindustrie 47, Frenzel u. Sohn 65, Goldbach 37, Hermann 140, G. T. Büchel 20,50 bis 21, Rante u. Co. 9, Kohn 32,50, Kähnen 72, Societätsbrauerei Rittm 128,25, Weißhaller 33, Winkels 10, Langloß 60, Weitzer Waren St. 46, Weitzer Waren Vorr. 70 bis 80.

Dresdner Börse		Eisenbahn- und Transport-Aktien		Bank-Aktien		Porzellan-, Glas-, Scham- und Glasfabrik-Aktien		Maschinenfabrik- u. Metall-Industrie-Aktien		Vestf. Unternehmungen, Nähn- u. Fahrrad-Fab.-Akt.		Brauerei- u. Spiritus-Fab.-Akt.	
10. 11.	11. 11.	10. 11.	11. 11.	10. 11.	11. 11.	10. 11.	11. 11.	10. 11.	11. 11.	10. 11.	11. 11.	10. 11.	11. 11.
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Ab Montag den 15. November

Mäntel-Verkauf

größten Stils!

Vorverkauf bereits am Sonnabend
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Olsbere

Wildstruffer-Strasse 6-8-10

Kirchlicher Wochenkalender

25. Sonntag nach Pfingsten

Änderungen der Gottesdienstsordnung müssen bis Donnerstag vormittag in unsern Händen sein

Treppen-N. (Katholische Hof- und Propstkirche, Aemterstr. 27-29). Sonn- und feiertags heilige Messe 6 und 7 Uhr (Kommunionmesse), 8, 8.45 (Schulmesse, 10, 11 (Hochamt), Predigt 6.30 und 10.30 Uhr. Abendandacht mit Segen vom 1. Mai bis 30. September abends 7 Uhr, vom 1. Oktober bis 30. April abends 6 Uhr. — Wochentags: hl. Messen 6, 7, 7.30 und 9 Uhr. — In der Vorzeit von Sonn- und Feiertags Nachmittags nachmittags von 5.30 bis 7.30 Uhr und an heiligen Festen von 6 bis 8 Uhr an.

Treppen-N. (St. Franziskus Kap., Altesplatz 2, Aemterstr. 27-29). An Sonn- und Feiertagen: Früh 7 und 8 hl. Messe, vorm. 9.30 Predigt und Hochamt, nachm. 11.15 Spätmesse, abends 6 Segensandacht. — An Wochentagen: hl. Messe früh 7 hl. Messe, Freitag abends 7.30 Kreuzwegandacht. — Beichtgelegenheit in jedem Sonntagabend 6-8, Sonntag früh von 6 an und an allen Wochentagen früh vor 6 hl. Messe.

Marienf. St. Joseph Treppen-N. (Mehlfelder Str. 59). Sonntag 6-8 Beichte. — Sonntag früh ab 6 Beichte, 6.30 hl. Kommunion, 7.30 hl. Messe mit Predigt, 9.30 Hochamt mit Predigt u. Segen, 3 Andacht. — Montag 8 Schulmesse, Freitag 7.30, sonst wochentags 7 hl. Messe.

Marienf. St. Martinus. (St. Martinus). An allen Sonn- und Feiertagen ab 9 Beichtgelegenheit, 9.30 hl. Messe mit Predigt und sakramentalen Segen.

Treppen-Friedrichshof. (St. Michael, Friederichstr. 50). An allen Sonn- und Feiertagen 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 2.30 Andacht. — Wochentags früh 7. An ersten Freitag jeden Monats im Frühling an die hl. Messe Herz-Jesu-Andacht mit Betrachtung.

Treppen-N. (Katholische Hof- und Propstkirche, Große Plauische Straße 16). Sonn- und feiertags 7 und 7.45 Festmesse der hl. Kommunion, 8.30 hl. Messe mit Predigt oder Hochamt, abends 6 Christenlehre oder Predigt und Segen. — Wochentags: 7 hl. Messe. — Beichtgelegenheit: Sonntagabend und am Vorabend von Feiertagen von 4 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen früh. — Drittordens-Versammlung jeden letzten Sonntag im Monat 8.30 Uhr.

Treppen-Johannesst. (St. Johannes-Kirche, Barockstr. 1). 6 und 7.30 hl. Messe, 9.30 Predigt und Hauptgottesdienst, 11.15 Schulgottesdienst, Abends 6 Andacht.

Treppen-St. Irenäus (Marienkapelle, Stützberger Str. 88). Sonntags 7 und 9 hl. Messe, 9 Uhr Segen. Wochentags 7 hl. Messe, Dienstag und Freitag 7.15 hl. Messe. Beichtgelegenheit Sonntagabend von 6-7 nachm., Sonntag von früh 6 an, sonst, sonst vor jeder hl. Messe.

Treppen-Edta. (St. Antonius Kirche, Aemterstr. 18-21). Wochentags 10, Feiertag 9.30 Hauptgottesdienst u. Predigt, 2.30 Andacht, 3.30 Andacht. — Wochentags hl. Messe 6.45, Donnerstags 7.30 Schulmesse, Mittwoch u. Sonntagabend im Winter. — Beichtgelegenheit jeden Sonntagabend 6-8.15, Sonntags früh 6.30-7.50 und von 8.30 bis 9.30.

Treppen-Kath. (Marienkirche, Aemterstr. 27-29). 7.30 Messe, 9 Hauptgottesdienst.

Treppen-Blauen. Sonntags um 7 und 9.30 hl. Messen, nachmittags 6 Segensandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntagabend von 3 Uhr ab.

Treppen-Friedrich (Turnhalle, Madriker Straße 10). Sonn- und feiertags 7.30 Uhr Messe mit Predigt, 9.30 Hochamt mit Predigt. — Beichtgelegenheit vor jedem Gottesdienst.

Treppen-Friedrichshof (Barockstr. 50). Gottesdienst Sonntags: 7.30 Schulmesse, 9 Hochamt mit Predigt, zuvor Beichte, im Gasthaus Kleber-Hof, Kurlandplatz (früher Fährtenplatz).

Treppen-Weißer Fiedl (Gasthof „Weißer Adler“). Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat vorm. 9.30 Predigt u. hl. Messe, vorher Gelegenheit zur hl. Beichte, nachher Taufen.

Hoff In bei Treppen. Sonntags um 8 Uhr Amt mit Predigt, 8.30 u. 6.30 Uhr Segensandacht.

Aue (Aemterstr. 967). 8.30 Kommunionmesse, 10.15 hl. Messe u. Predigt. (Siehe auch Eichenau u. Hartenheinrich 3. Andacht für die Auen Zellen. — Dienstag, Donnerstag, Freitag u. Sonnabend hl. Messe früh 8.15, Mittwoch 9 Uhr, Requiem für die Verstorbenen des Auer Pfarrbezirks und gemeinsame hl. Kommunion ihrer Angehörigen. Montag heilige Hartenheinrich!

Baunzen (Dombau). Früh 5.45 hl. Messe, vorm. 9 Hochamt u. deutsche Predigt, nachm. 2 Segensandacht. — Beichtgelegenheit Sonntagabend abends von 6-7 u. von 7.30 an; Sonntag früh von 5.15. — Wochentags hl. Messe 5.30 u. 9.

Baunzen (Katholische Kirche). Früh 7.30 hl. Messe, u. deutsche Predigt, vorm. 9 Hochamt u. wendische Predigt, 11.15 hl. Messe u. deutsche Predigt, nachm. 1 wendische Segensandacht. — Wochentags: hl. Messe 5.45 Uhr.

Baunzen (Kapelle an der Barbarastr. 47). Vorm. 8 hl. Messe u. deutsche Predigt, abends 5.30 Segensandacht (auch jeden Freitag). — Wochentags hl. Messe früh 7.

Bad Bergschleibitz (Kath. Kapellenamt, Badstraße 47). Jeden 1. Sonntag im Monat: 9 Hochamt mit Predigt.

Bad Eiler. Sonntags 9.30 Predigt u. Hochamt, abends 6 Segensandacht. — Wochentags 8 hl. Messe.

Bad Schandau (Marienkapelle). 7.30 hl. Messe, 9.30 Hochamt, Predigt, lat. Segen. — Wochentags: Tägl. hl. Messen um 7.30. — Beichtgelegenheit: Tägl. vor und nach dem Gottesdienst und nach Anmeldung.

Bergrath. Aemterstr. Gottesdienst.

Benda (Kath. Kapelle, Bahnhofstr.). Jeden 1. Sonntag im Monat 9.45 Hochamt, jeden 3. Sonntag im Monat 11.30 Uhr Hochamt, vorher Beichte.

Bischowswerda (St. Benno-Kirche, Heinrich-Gräfe-Str.). Sonntags 7.30 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion, 9 Uhr Hochamt u. Predigt. — Wochentags hl. Messe um 6 Uhr. — Gelegenheiten zur hl. Beichte: Sonntagabend abends 6-7 und Sonntags früh von 7 Uhr an.

Brand (Eichenwerde). 9.30 Gottesdienst.

Chemnitz (Marienkirche St. Joseph, Alexanderstr. 19). 7.30 Frühmesse, 9.15 Hochamt und Predigt, 2.30 Taufen, 6 Jubiläumsendacht. — Wochentags 6.30 und 7.15 hl. Messe. — Beichtgelegenheit: Sonntagabend von 5.30 und Sonntag früh von 6.30 an, sowie vor den Wochentagsmessen.

Chemnitz (St. Johannes Kap., Hofmarkt 9). 6.30 Frühmesse, 7.30 hl. Messe mit Predigt, 9.30 Hochamt mit Predigt, 11 Schulmesse; abends 6 Andacht mit Segen. Beichtgelegenheit: 6.30, 7.15 u. 8 Uhr. — Beichtgelegenheit: Sonntagabend von 6-7.30 Uhr, Sonntag früh von 6.15 an, wochentags auf Wunsch nach jeder Messe.

Chemnitz (Schulhaus, Sophienplatz 6). Jeden 2. Sonntag im Monat 10 Uhr Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). Sonntag, 8 Uhr, hl. Messe mit Altarrede im Spezialsaal der Fabrik Nolle.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). 11.30 (nicht 10.30) hl. Messe u. Predigt, von Falkenstein aus.

Chemnitz (St. Marienkirche). Sonntags 7.30 Frühmesse, 9 Hochamt mit Predigt. — Wochentags 7.30 hl. Messe.

Chemnitz. Jeden 2. Sonntag im Monat 9.30 Gottesdienst in der Nebungshalle vom Knabenmusikchor (neben der früheren Turnhalle).

Chemnitz (Schulhaus). 9 hl. Messe u. Predigt vorher Beichtgelegenheit.

Chemnitz. 8 Uhr Gottesdienst.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). 2. Jeden Sonn- und Feiertag 9 Uhr Hochamt und Predigt, jeden 2., 4. und 5. Sonntag im Monat auch 7 Uhr hl. Messe; jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst in Wilsdruff (9 Uhr Schloß).

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). 1-3. Jeden 1. u. 2. Sonntag im Monat und die 2. Feiertage 7.30 Uhr Hochamt, alle anderen Sonn- und Feiertage 9.15 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). 9 Predigt, hl. Messe, 6 Beichte, Segensandacht. — Sonntagabend, 20. Nov.: 6-8 Beichtgelegenheit bei auswärt. Beichtboten.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). 10.15 hl. Messe u. Predigt, von Zwickau aus. — Montag früh 9 hl. Messe.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 7.30 Frühmesse, 9 Hochamt, Wochentags 8.

Chemnitz. 9 Hochamt und Predigt.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). Neben ersten Sonntag im Monat im Rembrandt-Haus: 8 Uhr hl. Beichte, 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Chemnitz. 9.30 Uhr Gottesdienst.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzenberg zu melden); 11.30 Hochamt, vorher Beichte.

Es läuten die Glocken zu Köln am Rhein

das Morgenrot kühnlicher Freiheit ein,
heißt bei der den Wintern am Rhein
den deutschen Lied trinkt deutschen Wein.

Dresden
C. Spielharen
Annensstraße 9
Bautzner Straße 9
Galeriestraße 6

Billige gute rheinische Weiß- und Rotweine auch vom Faß. Schaumwein.

Chemnitz (Katholische Hof- und Propstkirche). An allen Sonn- und Feiertagen 10.15 hl. Messe (am 4. Sonntag des Monats vom Barockstr. Schwarzenberg aus. Alle Taufen, Trauungen und anderen Gelegenheiten sind aus Barockstr. Schwarzen

✠

Nach langem schweren Leiden entschlief sanft, gestärkt durch die unersetzlichen Leistungen unserer heiligen Kirche, nach sehr kurzem Ehegück meine innigst geliebte teure Gattin, herzensgute Tochter, unsere liebe Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Enkelin und Nichte

Helene Gojowy
geb. Sallmann
im blühenden Alter von 26 Jahren

In unerträglichem, bitterem Schmerze
Peter Gojowy
im Namen aller Hinterbliebenen

Dresden, Chemnitz, Meißen, Radebeul, am 11. November 1926
Beerdigung Montag, den 15. November 1926, 2 Uhr innerer kath. Friedhof
Seelenmesse Sonntag um 8 Uhr in der Holzkirche am Franziskusaltar

Daderstadt, den 9. November 1926

Heute nacht entschlief wohl vorbereitet durch ein echt priesterliches Leben und schwere mit großer Geduld ertragene Leiden unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

der Pfarrer i. R.
Franz Xav. Hackethal
im 63. Lebensjahre. Ich empfehle seine Seele dem Memento der hochw. Herrn Konfessores am Altare und dem frommen Gebete der Gläubigen.

Im Namen der Angehörigen
Leonhard Hackethal, Kpl. u. D.

Klubsessel-Garnituren



Möbel-Barthel
Dresden
Gr. Plauensche Str. 25

Die Hauptversammlung der Katholischen Schulorganisation für Sachsen (Landeselternrat)
findet statt
am **Mittwoch, den 17. November 1926**, 10 Uhr vormittags
in Dresden-Neustadt, Albertplatz 2 II. im Sitzungszimmer

TAGESORDNUNG:

1. Jahresbericht
2. Aussprache
3. Kassenbericht und Entlastung des Kassierers
4. Ergänzungswahlen
5. Anträge und Verschiedenes

In dieser Versammlung werden die Mitglieder der Kath. Schulorganisation und die Elternräte, sowie alle Freunde der kath. Schule hiermit herzlich eingeladen

Landesausschuß Sachsen
der Kath. Schulorganisation Deutschlands
H. Mehring, Vorsitzender

Verfertigung von Zerkoln, Repetit, Popelin und Strad-Oberhemden, sowie Nachhemden; auch Damen- und alle Art, Bettwäsch, Heberischlagen usw. wer gut und prompt nach Maß angefertigt (auch von mitgebrachten Stoffen).

Dresden,
Walthilfenstr. 16, 2 Tr. II.

Mantel-Stoffe

Spezial-Angebot

der Firma

Mantel-Velour reine Wolle, in grün und braun, 140 cm br., Mtr. 4.90

Velour delaine prachtvolle, schwere Qualitäten, in modernen Farben, 130 und 140 cm breit, Meter 9.75 und 8.90

Rips-Ottomane erstklassige Qualität, in marine, schwarz, braun u. grün, 140 cm br., Mtr. 12.50 u. 12.50

Calsberg

Wilsdruffer-Str. 6-8-10

Berein kath. erwerbstätiger Frauen und Mädchen, Dresden

Sonntag, den 14. November, im großen Saale des Katholischen Seelenhauses, Hauptstraße 4,

20. Stiftungsfest

Gelrede: Monsignore Pfarrer Schler
Theater! Thema: Das Frauenleben
Hierauf großer Ball

Einlaß 6 Uhr Bayrische Kapelle Anfang 7 Uhr
Eintritt einschl. Steuer 0,50 Mark
Um zahlreichen Besuch wird gebeten

Der Vorstand

Wiener Genre
in Sang und Tanz
PianistDrexler, Dresden 28, Poonstr. 5

Dresdner Theater

Opernhaus
Sonntag
Twardot (1,8)
Auser Anrecht

Sonntag
Die Bohème (1,8)
Auser Anrecht

Schauspielhaus
Sonntabend
Die Mitschuldigen (1,8)
Die Laune des Verliebten
Vortragsreihe A

Sonntag
Im weißen Rössl (1,8)
Auser Anrecht
1. u. 2. Br. 1, 1001-1101
und 5.01-5.250

Albert-Theater
Sonntabend
Luise, Kronprinzessin von Preußen (1,8)
1. u. 2. Br. 1, 1051-1101
3. u. 4. Br. 2, 201-250

Sonntag
Matinee (1,8)
Lustspiele von Schiller und Herbig
Triumphe

Stachmann als Erzieher (1,8)
1. u. 2. Br. 1, 1-30

Die Komödie
Sonntag
Der Garten Eden (1,8)

Sonntag
Ernst Deutsch (1,8)
Dichtungen unserer Zeit
Der Meister 4
Der Garten Eden (1,8)

Kellern-Theater
Sonntabend
Ich hab dich lieb! (1,8)

Sonntag
Die lustige Witwe (1,8)
Ich hab dich lieb (1,8)

Central-Theater
Heute und folgende Tage
Jugend im Mai (1,8)

Lumiansk-Theater
Heute und folgende Tage
Paul Benkers in Heinrich verweist 18

Theater am Waldplatz
Heute und folgende Tage
Mein Leopold (1,8)

In den nächsten Tagen erscheint

IN VORNEHMSTER AUSFÜHRUNG

der St. Benno-Kalender 1927

PREIS 1.50 R.-MARK

Bestellungen nehmen schon jetzt entgegen:
Der Verlag: Saxonia-Buchdruckerei G.m.b.H., Dresden-A. 1
Polierstraße 17, sämtliche Buchhandlungen, Pfarrämter usw.